

**Bezugspreis:**  
 Monatlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 und halbjährlich.  
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
 Sonntags in zwei Ausgaben.  
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Anzeigen:**  
 Die 12seitige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für einmal, 15 Pf. für mehrmalige Aufnahme. Rabatt.  
 Retenar: Zeitungs- 20 Pf., für außerordentlich 50 Pf. Belagen.  
 gebühr pro Laufzeit 200.  
 Telefon-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
 Wiesbadener Vaterlandungs-Zeitung. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 92.

Samstag, den 20. April 1901.

16. Jahrgang

## Heraus aus China!

Der folgenschwere Brand im Winterpalast zu Peking läßt die dortigen Zustände in einem höchst eigentümlichen Lichte erscheinen. Inmitten des deutschen Quartiers, das doch zweifellos mit einem geschlossenen Wachfordon umgeben war, wird ein verbrecherischer Anschlag zur Ausführung gebracht, dem einer der fähigsten höheren deutschen Offiziere, General v. Schwarzhoff, zum Opfer fällt, dem der Oberkommandierende nur mit knapper Noth entgeht! Ursache unauflöslich! — dröhert Graf Waldersee. Segen die Listen und Ränke der Gelben ist aller Schorffinn der Weissen ohnmächtig. Und selbst wenn der Attentäter gefaßt wird, wie jüngst der Mörder des Hauptmanns Parisch? In dem Augenblick, wo man ihn dem Henker ausliefert, springt vielleicht unter der Gerichtskommission eine Mine los oder ereignet sich sonst neues Unheil. Es drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, daß möglicherweise auch Graf v. v. W. t e n b u r g, der im November v. J. in einem an der Großen Mauer gelegenen chinesischen Kiste angeblich an Rauchvergiftung zu Grunde ging, einem Komplott zum Opfer gefallen ist. Es liegt förmlich System in diesen Anschlägen. Immer sind es höhere Offiziere, denen man nach dem Leben trachtet, und merkwürdigerweise stets deutsche. Durch die Brandstiftung im Winterpalast sollte vermutlich Graf Waldersee mit seinem gesammten Stabe beseitigt werden. Die Herren sind mit dem Verlust von Hab und Gut davon gekommen. Aber ein unheimliches Gefühl muß sie jetzt auf Schritt und Tritt beschleichen. Wer will es denn verschweigen, daß nicht Prinz Tsching, Li-Sung-Tschang und wie diese Edlen sonst heißen, die sich dem Grafen Waldersee förmlich aufdrängen und Geburtstagsgeschenke ihm noch jüngst durchaus persönlich überreichen wollten — wer möchte es verschweigen, daß diese „wohlgeintnten“ Würdenträger nicht die Gegend des Winterpalastes, in der sich Graf Waldersee aufzuhalten pflegte, bei dieser Gelegenheit ausbürteten und „waderen Patrie“ die nöthige „Rekal-Infstruktion“ erteilten? Wodurch hat die Deutschen den besonderen Haß der Chinesen zugezogen haben, bleibt ein Räthsel. Etwa wegen des Oberkommandos? Der Wunsch wird erent regte und findet in der Presse aller Parteien heute ein verkürztes Echo: „Heraus aus China! Sobald als möglich!“ Vielleicht werden ähnliche Gedanken auch den Kaiser bewegen. Er soll nach Erhalt der Unglücksbotschaft geraume Zeit, in tiefen Sinnen verloren, am Küsterdeck des Kaiser Wilhelm II. auf- und abgeschritten sein.

## Die Brandkatastrophe in Peking.

Es besteht leider keine Hoffnung mehr, daß General Grob genannt von Schwarzhoff gerettet sein könnte. Nach den bisherigen Ermittlungen ist anscheinend der General das einzige Opfer des Feuers. Dasselbe wurde unter kräftiger Hilfe der Franzosen auf zwei Höfe beschränkt, deren Gebäude niedergebrannt sind. Die Asten sind gerettet. Feldmarschall Graf Waldersee befindet sich wohl und bleibt zur St. noch in dem großen Gebäudekomplex, der vom Feuer verschont geblieben ist. Niederegebrannt sind außer der Wohnung des Feldmarschalls die Wohnungen der Offiziere Grob, v. Schwarzhoff, Gayl, Boehn, Brizen, Wilberg und Rauch.

## Radlerglück.

Humoreske von Ernst Dahlen.

„Nehst geh ich aber“, sagte der junge Ebel, „man kann doch nicht hier die ganze Nacht im Wirthshaus sitzen und rechnen.“  
 „Du kannst ja viel vertragen!“ meinte einer aus der Tafelrunde.  
 „Nun ich auch, d. h. bei mir ist es kurios: auf meinen Reinen freche ich immer ziemlich fest, mein Kopf ist klar, nur meine Arme wollen mir nicht pariren, und wenn ich, wie heute, auf das Fahrrad angewiesen bin, ist die Sache fatal.“  
 „Nun, was weiter, Du fährst ein bißchen im Ritzad?“  
 „Das thue ich freilich und überfahre dabei im günstigsten Falle ein Huhn oder eine Ente. Neulich, hinter dem Dorfe Pfuhl, war es sogar ein Truthahn.“  
 „Den gewiß die Farbe Ihrer Nase gereizt hat, denn die Puten lassen bekanntlich das übertriebene Roth“, warf der junge Gruber ein, der dem Sprecher überhaupt nicht günstig gesinnt war.  
 „Nun sein“, erwiderte Ebel gutmüthig.  
 „Warum hast Du denn den Braten nicht mitgebracht?“ fragte ein anderer.  
 „Weil ich ihn nicht bezahlt habe. Im Gegentheil, ich fuhr so schnell als möglich davon, denn wenn ich alles Geflügel bezahlen sollte, das mein Rad als den indischen Götzenwagen ansieht, unter den es sich nach Jafir-Art werfen kann, dann müßte ich ein großes Portemonnaie haben.“  
 Am anderen Tage traf der oben erwähnte junge Gruber mit seinem Vetter, dem Gutsbesitzer Gruber zusammen, der auf die Frage: „Wie gehts?“ sofort in Ramentationen ausbrach:  
 „Schlecht gehts, das Getreide wird immer billiger, das Großvieh ist stets von Krankheiten bedroht, und was einem vom Federvieh bleibt, das fahren die Strampler über den Dauen.“  
 „Welche Strampler?“

Ueber die Brandkatastrophe in Peking ist an militärischer Stelle in Berlin folgender amtliche Bericht: des Grafen Waldersee eingegangen: Fast der ganze kaiserliche Mittelpalast ist niedergebrannt. General von Schwarzhoff hat in den Flammen den Tod gefunden. Weitere Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezellen. Graf Waldersee sowie mehrere Offiziere des Haupt-Quartiers haben mit Mühe ihr Leben gerettet, aber fast ihre gesammte Habe eingebüßt. Die Ursachen des Brandes sind unauflöslich. — An den Kaiser ist sofort nach Kiel ein telegraphischer Bericht abgegangen. Man schließt an den maßgebenden Stellen aus dem Bericht, daß der Brand sofort mit elementarer Gewalt eingeleitet hat, so daß es den Bewohnern des Palastes und den von außen hinzugeeilten Personen unmöglich war, einzugreifen oder etwas zu retten. Daher dürfte bestimmt mit dem unersetzlichen Verlust von Papieren, Tagebüchern usw. gerechnet werden.

Wie der „Vol.-Anz.“ aus Kiel meldet, erhielt der Kaiser während der Frühstückstafel an Bord des Kaiser Wilhelm II. die Nachricht von dem Brande in Peking. Der Kaiser war sichtlich bewegt und ging längere Zeit an Deck des Schiffes nachdenklich allein auf und ab.

## Keine Brandstiftung.

Der Leichnam des Generals Schwarzhoff ist gefunden. Bei den Nachforschungen stieß man zuerst auf Knochenreste, herrührend von einem Hunde des Generals. Man vermutet, daß Schwarzhoff in der Absicht, den Hund zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte und durch niederstürzende Balken erschlagen wurde. Durch die bisherigen Erhebungen ist der Verdacht der Brandstiftung nicht bestätigt. Der Brand entstand, wie jetzt angenommen wird, durch einen Ofen im Anrichtezimmer neben der Küche des Oberkommandos.

Mit General v. Grob genannt v. Schwarzhoff erleidet die Armee einen sehr empfindlichen Verlust. Der jetzt in Peking so elend ums Leben gekommene Offizier wurde zu denen gerechnet, auf die man als Zukunftsführer die größten Hoffnungen setzte. Zuerst wurde v. Schwarzhoff in weiteren Kreisen bekannt, als er anfangs der Vier Jahre als zweiter Militär-Attache nach Paris versetzt wurde, wo er mehrere Jahre verblieb. Nach Deutschland zurückgekehrt, bekleidete er mit kurzen Unterbrechungen für den Truppendienst zumeist Stellen im Generalstabe; auch unternahm er größere Reisen, so nach dem Orient. Viel genannt wurde sein Name während der Friedenskonferenz in Haag, wo er als deutscher militärischer Sachverständiger sich sehr bald eine oft in Fragen des Kriegsbrechts ausschlaggebende Stellung eroberte. Wichtige Beschlüsse sind oft seinem Eingreifen zu danken gewesen, und noch mehr wurden Uebereinigungen durch ihn verhindert. Das ist feinerzeit auch von allen fremden Vorkriegsmächtigen und den militärischen Sachverständigen anerkannt worden. Bei denen der auch persönlich sehr beliebte Schwarzhoff in hohem Ansehen stand. Als die chinesischen Wirren ausbrachen, wurde Schwarzhoff zuerst zum Commandeur einer Brigade in der Festschen Division ernannt, eine Stellung, die er nach der Wahl des Grafen Waldersee zum Ober-

befehlshaber mit der des Generalstabschefs der internationalen Armee-Abtheilungen vertauschte. In dieser Stellung hatte er mehr Gelegenheit zur Entwicklung diplomatischer als militärischer Talente, und wenn hier manche Schwierigkeit überwunden worden ist, so ist das oft zu nicht geringem Theile sein Verdienst gewesen. Man hatte in ihm den richtigen Mann auf den richtigen Platz gestellt, und er wird nicht leicht zu ersetzen sein. Schwarzhoff, der mit den frohesten Hoffnungen nach China ging, war unverheiratet, hinterläßt aber eine hochbetagte Mutter.



## Konkurrenten zur See.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:  
 Vor kurzen erschien in einem angesehenen italienischen Blatt ein gegen die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd gerichteter scharfer Artikel. Es wurde diesen beiden Rhedereien zum Vorwurf gemacht, daß sie die italienische Auswanderung von Genua nach Amerika zu monopolisiren trachteten auf Kosten der einheimischen Dampfschiffslinie Navigazione Generale und La Veloce. Der Artikel wurde besonders in den italienischen Handelskreisen beifällig aufgenommen, und das kann nicht gerade überraschen, denn die Rüstimmung über die deutsche Konkurrenz zur See ist in den Hafenstädten Italiens, zumal in Genua, schon älteren Datums. Daß sie in der Sache begründet ist, wird in dem erwähnten Artikel nicht bewiesen und kann auch nicht nachgewiesen werden. Es ist lächerlich, zu behaupten, die deutschen Rhedereien wollten den Passagierverkehr von Genua nach Amerika für alle Zeiten beherrschen. Wer will denn die italienischen Auswanderer zwingen, an Bord deutscher Schiffe den Ocean zu durcharauen? Wenn sie die schwarz-weiß-rote Flagge bevorzugen, so thun sie es aus freien Stücken, weil sie wissen, daß sie dabei besser fahren. Nicht als ob es den italienischen Dampfergesellschaften an der ausreichenden Zahl von Schiffen fehlte. Die Navigazione besitzt nach Ausweis des Jahrbuches für Weltschiffahrt nicht weniger als 98 Seefahrzeuge, und auch La Veloce, deren Aktien übrigens an der Berliner Börse gehandelt werden, hat einen stattlichen Schiffsparc hinter sich. Aber die Bequemlichkeiten eines modernen Seedampfers, auf die auch der Zwischenverkehrsflotte heute Anspruch erhebt, können die italienischen Steamer nicht bieten. Sie sind durchweg älterer Konstruktion, was schon aus dem Ton-

„Du, die Radfahrer. Da hat mir doch neulich einer meinen schönsten Truthahn überfahren.“  
 „In der Nähe des Dorfes Pfuhl — — —“  
 „Wöglich, daß er bis in's Dorf geschwauert war, aber wie weißt Du — — —?“  
 „Ich kenne den Attentäter, er heißt Ebel. Er hat neulich die Geschichte im Wirthshaus groß und breit erzählt. Du kannst ihn verklagen.“  
 „Ach was verklagen! Aber es wäre mir ein wirkliches Vergnügen, diesem Herrn einmal die Hofen stramm ziehen zu können und ihm dann mit Philipp von Macedonien zu sagen: „Steh ein anderer Bühnenhof, der meine ist für Dich zu klein!“ Könntest Du ihn nicht unter irgend einem Vorwande zu mir spedieren?“  
 „Wie wär's, wenn ich ihn ersuchte, einen Brief an Deine Adresse mitzunehmen —?“  
 „Wundervoll!“  
 „Aber wenn er merkt, daß ich sein Ankläger war?“  
 „Du klebst den Brief einfach nicht zu, so daß er ihn selbst lesen kann. Und in dem Brief sagst Du ungefähr folgendes: „Ich theile Dir mit, daß ich Deine Aufträge demnächst besorgen werde. Der Ueberbringer ist mein guter Freund. Nimm ihn mit dem Besten auf, was Küche und Keller aufzuweisen vermögen.““  
 „Gut, das soll geschehen!“  
 Einige Zeit darauf, als sich Ebel ansah, desselbigen Weges zu radeln, ersuchte Gruber ihn, den Brief an seine Adresse zu befördern, was Ebel bereitwillig übernahm. Doch erfüllte er insofern die Voraussetzung Grubers nicht, als es ihm nicht einfiel, den offenen Brief zu lesen, vielmehr steckte er ihn unbedenken in die Tasche.  
 Als er nun so gemütlich auf seinem Rade zwischen hohen Weidengebüschen dahinfuhr, sprang plötzlich eine Gestalt aus dem Strauchwerk und warf einen dicken Knüttel vor das Rad, so daß der darauf Sitzende mit diesem zu Falle kam. Als Ebel sich aufrichtete, sah er einen Kerl mit einem Raubunden-Gesicht, der in einem anständigen, aber zu kurzen Anzug stuf, vor sich stehen.

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie gestört habe“, sagte der Strauchritter, seinen dicken Knüttel wie ein Spazierstöckchen balanzierend, „aber ich habe mit Ihnen einige Worte zu sprechen. Ich bin soeben aus einer Staatspensionsanstalt, in der ich mehrere Jahre zugebracht habe, entlassen worden und befinde mich auf dem Wege zu meiner Familie. Um vor dieser einigermaßen nobel zu erscheinen, habe ich soeben diesen Anzug angelegt, den ich einem gerade abwesenden Diener fortnahm, um ihn von der lästigen Pflicht des Kleiderklopfens zu befreien. Da ich nun zu Hause sehr schneidig erwartet werde und die Gebuld meiner lieben Angehörigen nicht allzulange auf die Probe stellen möchte, so bitte ich Sie, mir Ihr Fahrrad zu leihen. Ich verfidere Ihnen, daß ich Sie mit der Rückgabe nicht behelligen werde.“  
 „Sie sollen das Rad haben, lieber Mann“, erwiderte Ebel, „ich muß sogar gestehen, daß Sie mir recht gelegen kommen; ich beabsichtigte, das Rad zu verkaufen, weil ich jetzt ein anderes System bevorzuge, fand bisher aber Niemand, der dieses Geschenk würdig gewesen wäre.“  
 Ohne viel auf diese entgegenkommende Antwort zu achten, schwang sich der Spitzbube auf das Rad.  
 „Salt, Berehrtester“, rief Ebel, „Sie haben ein so vertrauensweckendes Aussehen, daß ich noch eine Bitte wage. Wollen Sie es übernehmen, dieses Schreiben hier dem Gutsbesitzer Gruber jenseits des Dorfes Pfuhl zu überbringen?“  
 Statt aller Antwort nahm der Spitzbube den Brief an sich und fuhr davon. Als er sich vollständig außerhalb Ebels Gesichtsfeld befand, dachte er: „Willst einmal nachsehen, was die Samiererei enthält!“ Er nahm das Schreiben aus dem offenen Kuvert und las es.  
 „Oh, hm!“ brummte er vor sich hin, „der Freund — alles, was Küche und Keller aufzuweisen haben“ — nun, hungrig bin ich ein wenig. — einen raschen Besuch könnte man ja machen —, auf Unterhaltung werde ich mich nicht viel einlassen —, also rasch zugefahren!“  
 In wenigen Minuten war er auf dem Gruberschen Gute angelangt, dessen Besitzer er den Brief überreichte.

nengehalt herborgest. Die 98 Fahrzeuge der Navigation fallen 178,000 Td., die 64 Seeschiffe des „Norddeutschen Lloyd“ 318,000 Td. Auch an Schnelligkeit sind die deutschen Dampfer den italienischen überlegen.

Der Eingangs erwähnte Zeitungsartikel besagte es, daß infolge der deutschen Konkurrenz die Italiener gezwungen worden sind, den Passagierpreis auf einen geradezu ruinösen Satz zu erniedrigen. Aber auch die deutschen Rhedereien sahen sich zu diesem Schritt genötigt, speziell für die südamerikanische Fahrt. Hier entbrannte unter den deutschen Linien selbst ein derartiger Konkurrenzkampf, daß z. B. die Frachtpreise auf einen beispiellos niedrigen Stand herabgedrückt wurden. Dagegen hilft nur ein Mittel: Kasamenschluß. Zu diesem Mittel haben die konkurrierenden Hamburger Schiffsahrtsgesellschaften gegriffen, mit dem Erfolg, daß eine allmähliche Erhöhung der Preisätze durchgeführt wird. Mögen die Italiener desgleichen thun! Der Appell an den Minister des Meeres kann da wenig nützen; es müßte denn sein, daß man eine erhöhte staatliche Subvention zu erlangen trachtet. Doch dazu fehlt es der italienischen Regierung an Mitteln. Die Hamburg-Amerika-Linie und der „Norddeutsche Lloyd“ haben jedenfalls die Route Genoa-Amerika in legitimer Weise eingerichtet und bisher betrieben. Auch sie hätten da magere Jahre. Es wäre also ungerathen und unzulässig, der freilich unbewussten Konkurrenz gegenüber zu Repräsentanten zu greifen. Wer hinter der Zeit zurückgeblieben ist, kann keinen Anderen dafür verantwortlich machen.

Das Reich braucht Geld!

Daß neue Reichssteuern notwendig sind infolge der Finanzlage des Reiches und bedeutender Mehrausgaben in verschiedener Richtung, hat in der Budgetkommission des Reichstages Schatzsekretär Frhr. v. Thielmann offenberzig mitgeteilt. Herr v. Thielmann sprach von der Erschließung „ausgiebiger Einnahmequellen“, darnach wird sich die Regierung nicht mit „kleinlichen“ abgeben, sondern als ein größeres Steuerobjekt, vielleicht sogar deren mehrere, in's Auge fassen. Das können nur Massenverbrauchsartikel sein, fast diejenigen, gegen deren Höherbelastung bei jeder Forderung für Wehrzwecke der Reichstag in feierlichen Beschlüssen Verwahrung eingelegt. Aber daran wird sich die Regierung schwerlich kümmern, wenn das Feuer auf den Nägeln brennt und Rath für die Reichskasse beschafft werden muß. Denn bei den Bundesstaaten will man nicht gerne anknöpfen. Deren Finanzleiter erklären: „Wir kommen selbst mit Mühe und Noth aus und verjagen uns Manches!“ — Es wird wohl bald über die Reichsteuerpläne Näheres bekannt werden. Herr v. Miquel, der dem Gerücht zufolge an 6 Fig.-Cigaretten sich erfreut, sofern sie nur guten Jugs haben, schwärmt dafür, den Tabak „bluten“ zu lassen. Graf v. Posadowsky bekannte sich im Reichstag als Gönner höherer Bierbesteuerung — die Bierchlange wird immer wieder ihr Haupt erheben —, Frhr. v. Thielmann's Steuererzeugnisse sind nicht näher bekannt. Am Ende hält er Beides für acceptabel. . . .

Deutsche Soldaten in China.

Die amtliche „Berl. Corr.“ schreibt: Die Angriffe, die in einem Theile der Tagespresse gegen die leitenden Stellen unseres Expeditionskorps vom Beginn ihrer Thätigkeit an gerichtet worden sind, haben sich bekanntlich nicht nur auf angeblich übermäßig strenges Vorgehen in China beschränkt; hat doch schon der Seetransport dazu gehalten müssen, um Kommandoführer und Verwaltung in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. So wurde Klage geführt über angeblich zu schwere Dienstorganisation, unzureichende und schlechte Verpflegung, über Vorenthaltung der Liebesgaben und deren ausschließliche Verwendung für die Offiziere. Das beliebte Benehmittel der „Originalbriefe“ fand auch in diesen Fällen ausgiebige Anwendung. Daß aber in Ansehung der Glaubwürdigkeit auch dieser BriefeVorficht ebenso am Platze wäre, wie bei den im Reichstag als unrichtig nachgewiesenen brieflichen Angaben über Ausschreitungen und Grausamkeiten, erhellt aus dem jetzt vorliegenden Ergebnis der amtlichen Ermittlungen über die behaupteten Mißstände.

„Ein richtiges Spitzbubengesicht“, dachte der Gutsbesitzer, „um den soll es mir nicht leid thun.“ „Bitte, treten Sie näher“, sagte er. „Ich habe aber nicht viel Zeit. Geben Sie mir schnell ein paar tüchtige Bissen und etwas zu trinken.“ „Sehr gern. Ich sehe, Sie sind ein Mann, der Lebensart hat; wollen Sie hier eintreten?“ Er führte ihn in eine Scheune, in welcher ein paar Knechte beim Dreschen waren. „Seht“, sagte Gruber, „hier ist der Herr, von dem ich Euch sagte — der Held der Putzergeschichte! Nehmt ihn recht höflich auf.“

Sofort ergriffen ihn die Knechte, legten ihn auf die Häckelbank und prügelten ihn windelweich, bis ihr Herr „Galt“ rief.

Nun aber erlebte der Gutsbesitzer eine Ueberraschung, denn anstatt, daß, wie er erwartete, der also Gemahregelte ihn voller Wuth zur Rede stellte, fühlte dieser kaum den Boden unter den Füßen, als er in milden Sätzen Reithaus nahm. Er glaubte, man habe ihn als Spitzbuben und Haberradlieb erkannt und ihm dafür die Prügel verabreicht.

Inzwischen war Ebel in das nächste Dorf gegangen, wo er einen Gensdarmen fand, mit dem er sich auf die Verfolgung des Räubers begab, und siehe da! kaum waren sie eine Strecke vorwärts gekommen, als der Gesuchte, der in seiner Verwirrung und Ueberraschung über die unerwartet ungünstige Wendung seines Geschickes den Weg zurücklaufen war, welchen er eben per Rad durchgemessen hatte, ihnen entgegen kam. Auf diese Weise wurde er eine Beute des Gensdarmen.

Ebel, der von dem Spitzbuben hörte, daß sein Rod auf dem Gutshofe geblieben sei, spürte keine Lust, es zurückzuholen, vielmehr nahm er sich vor, es abholen zu lassen.

Am andern Tage erhielt er folgendes Schreiben nebst Fahrrad: „Anbei sende ich Ihnen Ihr Rad. Meine Knechte sind wohl etwas zu scharf vorgegangen. Aber weshalb überführen Sie meinen Puter? Jedoch bitte ich Ihnen die Hand zur Veröhnung. Morgen gebe ich in Ihrer Kneipe ein Kästel zum Besten.“

Gruber, Gutsbesitzer. In der Kneipe klärte sich die Geschichte zum allgemeinen Gaudium auf, und Ebel und die beiden Gruber feierten die Veröhnung in einem langen Zechgelage.

Körperliche Übungen sind notwendig, wenn verniedert werden soll, daß eine Truppe, die bedeutenden Marschleistungen und sonstigen Anforderungen eines Striegies entgegengeht, durch Nichtsthum während einer sechswochenlichen Tropenfahrt erschöpft und dadurch operationsunfähig wird. Diefem Zwecke ist Rechnung getragen worden durch ein richtiges Maß von Übungen: Scheibenschießen, Turnen, Griffeüben. Ferner ist den der Ordnung und Disziplin abträglichen Folgen von Langweile und Mißbehagen, zu dem das eintönige Leben an Bord mit der Zeit führt, vorgebeugt worden durch angemessene sonstige Beschäftigungen: Instruktions- und Gefangstunden, Gesellschaftsspiele etc. Wegen der Hitze ist der Dienst durchweg in die frühen Tages- und späteren Nachmittagsstunden gelegt worden. An Bord herrichte ein fröhlicher Geist. Diejenigen freiwillig, die ihre Aufgabe in sühem Nichtsthum erblickten, sind nicht auf ihre Rechnung gekommen; bei diesen hielt der Mangel an Dienstfeiern meistens gleichen Schritt mit ihrer sonstigen Fährung. Unter diesen Leuten mögen auch die Briefschreiber zu suchen sein.

Die Verpflegung war reichlich, gut und nach Mäßigkeit abgemessen, jedoch die Liebesgaben für den Aufenthalt in China aufgehoben werden konnten. In dieser Hinsicht verdient übrigens ein Umstand Erwähnung, der auf die Glaubwürdigkeit der erwähnten Briefe das hellste Licht wirft. Es ist aelteste Verpflegung, Vorenthaltung von Liebesgaben geklagt und Offiziere beschuldigt hatte, Liebesgaben zu ausschließlichen Gebrauch für sich selbst genommen zu haben. Der Briefschreiber hat zugestanden, daß er die Behauptung nur aufgestellt hat, um zu Hause Mitleid zu erregen und Geldsummen zu erlangen.

Die Chinawirren.

Die Generale v. Vessel, v. Gayl, v. Kettler, das 2. Bataillon des 1. Regiments (Major v. Mühlensfeld) und die Garnison von Paotingfu sind nach den Bergen westlich von Paotingfu abgezogen, wo starke Massen regulärer chinesischer Truppen in der Nähe der Abgrenzungslinie stehen. Eine französische Colonne ist in südwestlicher Richtung auf Suoluhfen abmarschirt.

Aus Tientsin wird telegraphirt: Es bestätigt sich, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits Paotingfu zerstört haben. Dem Vernehmen nach hat ein leichtes Gefecht stattgefunden.

Von Tientsin werden Verstärkungen entsandt. Nachrichten aus vertrauenswürdigem chinesischer Quelle zufolge hat General Ma sich entschlossen, die Heindeseligkeiten wieder zu beginnen.

Es ist alles gekommen, wie wir vor einem halben Jahre vorausgesagt. Li Hung Schang hat die Verhandlungen bis zum Frühjahr hingezogen und inzwischen hat die von der Kaiserin geübte Kriegspartei ihre Rüstungen vollenden können. Der Tsang geht also programmäßig von Neuem los, und die unzugänglichsten Punkte des Reiches müssen jetzt als Schauplay dienen. Welch' verlockende Aussichten!

Der Krieg in Südafrika.

\* London, 18. April. Lord Riechener meldet aus Pretoria vom 17. ds.: Beim Vormarsch des Generals Knox von Lydenburg sprengte der Feind den Langen Zorn in die Luft. Es wurden 13 Gefangene gemacht. Eine Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet. Blumer besetzte Botfontein und machte 13 Gefangene; er erbeutete Gewehre und Munition. Elliotts Division kaufte im Orange-Nreitaat eine große Menge Vieh an.

In der Umgebung des Präsidenten Krüger ist man davon überzeugt, daß die zeitweilige Verurlaubung Millners zur Anfang zu einem weiteren Zugeständniß Englands an die Büren ist.

Der ehemalige Consul des Transvaalkaates in London, White, erklärte, er habe telegraphisch mit Krüger über dessen Reiseplan nach den Vereinigten Staaten verhandelt. Der Präsident sei entschlossen, diese Reise zu unternehmen, weil er von ihr die größten Vortheile für die Sache der Büren erhoffe. Der Zeitpunkt derselben sei noch nicht festgelegt.

Nach sorgfältig aufgestellter Schätzung betragen die Verluste der Büren im Monat März 200 Tödtet und 1000 Gefangene. Die Engländer verloren das fünffache.

Deutschland.

\* Kiel, 18. April. Aus Anlaß des Dienstintrittes des Prinzen Adalbert in die Marine fand heute Vormittag 10 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, worauf die Eidesleistung des Prinzen erfolgte. Der Kaiser und die Kaiserin nebst den kaiserlichen Prinzen und dem Gefolge begaben sich darauf an Bord des Schulschiffes „Charlotte“, auf welchem bekanntlich Prinz Adalbert eingestellt wird, um mit demselben in den nächsten Tagen die Reise nach dem Norden anzutreten. Am 11 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Panzers „Kaiser Wilhelm“, während die „Charlotte“ den Kaiser Salut abgab. Auf dem „Kaiser Wilhelm“ fand ein Frühstück statt. Die „Charlotte“ hielt bei der Ankunft des Kaisers die Kaiserstandarte und die große Admiralsflagge. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Staatssekretärs von Tirpit nach der kaiserlichen Werk, um die Hovariatschäden des Panzers „Kaiser Friedrich III.“ zu besichtigen. Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich führten vom königlichen Schloß aus ebenfalls zur Werk. Prinz Adalbert hat eine Aede an die Seefadetten gehalten, deren Inhalt zur Zeit noch nicht bekannt ist.

— Infolge der Trauernachricht aus China wird der Kaiser seine Abfahrt, einige Tage in Kiel sich dem Segelsport zu widmen, aufgeben. Nach einem Telegramm desselben Vlastes erhielt die in Altona lebende Mutter des Generals von Schwarzhoff gestern Abend vom Oberkommando in Tientsin die Nachricht vom Tode ihres Sohnes. Dagegen erhielt die Gräfin Waldersee von ihrem Gemahl noch keine Kunde. Der Kaiser sandte ihr ein Telegramm, worin er seine Freude ausdrückt über die glückliche Errettung des Grafen. Gleichzeitig betrauert darin der Kaiser den Tod des Generals von Schwarzhoff.

Ausland.

\* Wien, 18. April. Der deutsche Kronprinz hat heute früh 7 Uhr 45 Min. die Heimreise nach Berlin angetreten. Der Kaiser, welcher den Prinzen nach dem Nordbahnhof begleitete, nahm herzlich Abschied, indem er den Kronprinzen auf beide Wangen küßte, während der Kronprinz, wie bei der Ankunft, dem Kaiser die Hand küßte. Der Kaiser blieb solange auf dem Bahnhof, bis der Hofzug außer Gesichtswerte war. Alsdann trat der Kaiser auf den deut-

schen Hofschaffter Fürsten Eulenburg zu, an den er freundliche Worte richtete und dem er die Hand drückte. — Wie nachträglich bekannt wird, empfing der deutsche Kronprinz gestern den hiesigen evangelischen Pfarrer Dr. Zimmermann und nahm von demselben dessen f. z. zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich gesammelte Reden entgegen und erkundigte sich über die Verhältnisse der Wiener evangelischen Gemeinde.

\* Wien, 18. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses es anlässlich der von der deutschen Volkspartei eingebrachten Interpellation wegen der Ueberrahme des Protektorats über den katholischen Schulverein durch den Erzherzog Franz Ferdinand zu außerordentlich stürmischen Szenen, wobei der Abg. Bergog das Vorgehen des Erzherzogs als ein nicht konstitutionelles bezeichnete. Der Erzherzog habe als Thronfolger in das politische Getriebe eingegriffen, was zu mißbilligen sei. Die Deutschen Oesterreichs wüßten nurmehr, wessen sie sich zu versehen haben. Der Ministerpräsident v. Körber beantwortete die Interpellation sofort, indem er erklärte, daß er von der ganzen Angelegenheit keine Kenntniß habe. Er sehe aber darin lediglich einen Privatakt des Erzherzogs, für den die Verantwortlichkeit der Regierung nicht angerufen werden könnte. Ein Antrag, über die Antwort der Regierung eine Debatte zu eröffnen, wurde vom Hause abgelehnt.

\* Rom, 18. April. Im Vatikan fand heute Vormittag durch den Papst die feierliche Ceremonie der Barret-Aufsetzung der neu ernannten Kardinalö statt. Der Papst, welcher sich bei bestem Wohlsein befindet, wurde von zahlreichen Anwesenden auf das lebhafteste afflamirt. Nach Beendigung der Ceremonie ertheilte der Papst den Segen und empfing sodann die neuen Kardinalö in seinen Privat-Gemächern.



Der Elberfelder Militärbefreiungs-Prozess.

Eine gespannte Aufmerksamkeit richtet sich seit einigen Tagen auf Elberfeld, wo sich ein zweiter Militärbefreiungsprozess abspielt. Angeklagt sind außer einer Reihe von Personen, die durch täuschende Mittel Militärdienstleistungen vom Militärdienst befreit haben, auch einige Militärärzte wegen Beihilfe. Mit der heutigen Vernehmung des Brenners Gust. Tillmanns beginnt der Prozess in eine neue Phase zu treten und zwar beginnt mit dem Fall Tillmanns die Behandlung der Fälle, in denen ein Geständniß der Militärdienstleistungen über Beziehungen zu dem Hauptangeklagten v. a. m. anliegt und in denen der Oberstabsarzt Dr. Schimmel als untersuchender Militärarzt thätig war. Tillmanns aus Wald wurde 1886 in Offen-Land, 1887 in Detmold und 1888 in Hörde wegen eines Herzfehlers und einer Anlage zum Bruche zurückgestellt. In allen drei Orten war Dr. Schimmel untersuchender Militärarzt. Tillmanns war von Baumann jedesmal an diese Orte geschickt worden und hatte dort zum Schein seine Wohnung genommen. Zwischen den Sachverständigen entspiennen sich lange Auseinandersetzungen, ob bei Tillmanns damals Herzfehler und Frauendangen vorhanden waren oder sein konnten. Dr. Schimmel, unendlich vernommen, giebt zunächst die Daten seiner Laufbahn und erklärt dann in kurzem Kreuzverhör, daß bei Tillmanns wohl die zur Juriststellung führenden Fehler vorhanden gewesen seien; seien sie jetzt nicht mehr da, so sei das sehr erklärlich, da sie in dieser Zeit verschwunden sein könnten. Der Generalarzt des 7. Armeekorps Dr. Stricker-Münster wies auf die Thatsache hin, daß in zwei Jahren in 7. Armeekorps nicht weniger als 15 als brauchbar eingestufte Rekruten wieder entlassen werden mußten. Deswegen habe man von Zeit zu Zeit den Militärärzten eingepreßt, nur solche Leute für tauglich zu erklären, deren Gesundheit und Körperbau die erforderliche Ausdauer bei der Anstrengung des Dienstes zu verlässlich erhoffen lassen. Denselben hätten auch die Brigadefeldkommandeure vom Kriegsinstitut die Anweisung erhalten, nur die Leute, die durch ihre Größe, ihren Körperbau und ihre Gesundheit den Anforderungen des Kriegsdienstes gewachsen zu sein schienen und von diesen Brauchbaren die Brauchbarsten einzustellen. Weiter sagte dieser Sachverständige in seinen Erklärungen: Es liegt mir ganz und gar fern, irgend etwas zu beschönigen oder zu entschuldigen und zu entlasten. Der Armees und den Militärärzten kann nur daran gelegen sein, jeden unwürdigen Beamten des Sanitätskorps, auf den auch nur ein Schatten siele, möglichst schnell aus dem Heere zu entfernen. Andererseits halte ich mich nicht nur für berechtigt, sondern auch für verpflichtet, auseinanderzusetzen, daß ein junger Mann, der sich seiner Militärpflicht entziehen will, dies fertig bringen kann ohne Mitwirkung eines mit Geld oder Geldeswerth bestochenen Militärarztes.

\* Kleine Chronik. In Rispendorf bei Gießhütten lag ein Verionenzug auf einem beladenen Güterwagen. Der Heizer wurde getödtet, der Locomotivführer verwundet. Die Ursache des Unfalles ist falsche Weichenstellung. — Infolge unvorsichtiger Handlung mit einer Granate im Restaurationslokal eines Hotels in Kuxhört explodirte dieselbe. Durch die Sprengkräfte wurden drei Bedienstete des betr. Restaurants verwundet, einer davon schwer. — Der in New-York angekommene Schnelldampfer des Nordd. Lloyd „Hohenzollern“ hat am 4. April mitten im Atlantischen Ocean das Segelschiff „Parthena“ voll Wasser und verlassen angetroffen. Von der Mannschaft war keine Spur zu entdecken. — An Bord des Postdampfers „Graf Waldersee“ wurde in Hamburg der städtisch verfolgte Kassirer Baumert, welcher von der Stadtkasse in Rorbis 13000 Gulden unterschlagen hat, verhaftet, als das Schiff den Hafen verlassen wollte. — Am Bodensee und im Canton Thurgau ist von Neuem Schnee gefallen. Das stürmische und regnerische Wetter hindert jede Feldarbeit. Im Schwarzwald ist Schnee teilweise bis zur Höhe von 1 Meter gefallen. — In Wien verhaftete die Polizei einen Hochstapler Namens Eduard Gütler, der sich in der Türkei herumgetrieben hat und zuletzt in Preßburg als angeblicher Bevollmächtigter von

Siemens u. Halste Schwindelen verübte. Gütler, ein geborener Berliner, hat im August vergangenen Jahres in Berlin einen größeren Betrag verübt. — Der wegen bedeutender Depotsunterschlagung flüchtige Bankier Schalm in Lüben hat sich freiwillig der Staatsanwaltschaft in Liegnitz gestellt. — Im Dorfe Marienella bei Neapel gebar die siebzehnjährige Bäuerin Angelaraja Riccio Zwillinge, deren Rippen auf dem Rücken wie bei den Siamesischen Zwillingen zusammen gewachsen sind. Alle übrigen Körpertheile sind normal. Das Gewicht der Neugeborenen beträgt sechs Kilogramm, deren Größe 60 Centimeter. Die Aerzte erklären die Kinder für lebensfähig.

Aus der Umgegend.

Bad Langenshwalbach, 18. April. Obgleich die Saison erst am 6. Mai officiell eröffnet wird, ist bereits eine Reihe von Kurgästen hier eingetroffen; die meisten Hotels, Fremdenpensionen und Restaurants haben ihren Betrieb wieder eröffnet. Alle Anzeichen deuten auf ein sehr günstiges Kurjahr hin. Die Angelegenheit des Moorbadhaus-Neubaus entwickelt sich rasch. Nach einer neuen Statistik enthält das Schwalbacher Wasser unter allen Eisenwässern die größte Menge freier Kohlensäure und die größte Menge kohlensaures Eisenoxydul unter den einfachen Eisenquellen, neben dem geringsten Gehalt an anderen festen Bestandtheilen. Ob. Sanitätsrath Genth empfiehlt die Quellen gegen Schwächezustände, ein wirkliches Darmniederliegen der Lebensfähigkeit, entweder des ganzen Körpers oder einzelner Systeme und Organe, als da sind Dünnflüssigkeit des Blutes, Schwächezustände des Nervensystems, der Schleimhäute etc. und in besonderem Maße gegen sexuelle Beschwerden. Als Luftkurort wird Schwalbach nicht minder geschätzt. Die Höhenlage, 318 Meter über dem Meere, und die weiten Taunuswaldungen bedingen die reinste Luft. Wenige Schritte außerhalb der Straßen umgeben den Kurgast herrliche Laub- und Tannenwaldungen, deren Ruhe auf Nervenfranke und Refrakteszenten so wohlthuend wirkt. In den gut gepflegten weiten Parkanlagen finden täglich Konzerte statt, Tennisplätze stehen zur Verfügung. An Regentagen ladet unser elegantes Kurhaus zu Soireen ein, ein reichhaltig ausgestatteter Besaal bietet jedermann die neueste Lectüre. Für Herren werden Erlaubnißscheine zur Jagd und Forellenfischerei ausgestellt.

D. Mainz, 19. April. Eine schreckliche Bluttat, ausgeführt von einem Knaben, ereignete sich gestern Abend in der Banggasse. Der 13-jährige Sohn des Schuhmachers Bickelbaupt gerieth beim Spielen auf der Straße mit dem 10-jährigen Knaben Scherer in Streit. Bei dieser Gelegenheit zog der Bickelbaupt ein großes, scharfes Messer und stach auf den Knaben ein. Das Hülfsgeheul des schwerverletzten Scherer war fürchterlich. Ueber der linken Augenseite war ihm die Schlagader durchschnitten, ferner trug er im Halsgenick schwere Verletzungen davon. Das in seinem Blut liegende Kind wurde auf dem vierten Polizeibezirk verbracht und von dem rasch herbeigeeilten Herrn Dr. Hochgelandt verbunden. Der Arzt ordnete zwecks operativen Eingriffs die sofortige Verbringung des Kindes in das Rochushospital an. Der jugendliche Messerheld wurde von der Polizei verhaftet und das Messer mit Beschlag belegt.

\* Frankfurt a. M., 19. April. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen heute Vormittag ein und fuhren alsbald nach Cronberg zum Besuche der Kaiserin Friedrich. Die Rückreise erfolgt im Laufe des Nachmittags.

z Frankfurt, 19. April. Bei der gestrigen Eröffnung der Offerten betreffend Neuverpachtung der Restauration im Hauptbahnhof (mit den beiden Viertunnels) soll das Höchstgebot 105,000 Mark Jahrespacht gewesen sein. Bei der Uebernahme muß eine Caution von 200,000 Mark gestellt werden. Das Endergebnis läßt sich um gewiss nicht voraussagen, weil für die Eisenbahn Höchstgebote nicht bindend sind.

Weitere Nachrichten siehe Beilage.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

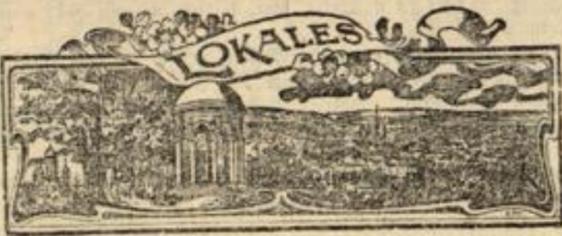
Residenztheater.

Donnerstag, 18. April, zum ersten Male: „Nacht und Kunst“. Schwank in 3 Akten von Georg Lehfelds.

Die Lex Heinzmänner brauchen an Herrn Lehfelds und seinem Stück nicht mit züchtig niedergeschlagenen Augen vorüberzugehen, denn trotz des Titels, der so „shoking“ klingt, ist die Komödie sehr, sehr harmlos. Das beweist auch schon der Umstand, daß Frau Ruscha Buge, die approbirte Tugendwächterin der Reichshauptstadt, die „Nacht Kunst“ als Repertoriumstück in ihr Familien-theater aufgenommen hatte. Daß sie damit eine Saison hindurch volle Häuser erzielt, zeugt einerseits für die Zugfähigkeit eines guten Titels und andererseits für eine Gutherzigkeit der Gesinnung, die wir dem angeblich so kritischen Theater-Publikum Sprees-Athens gar nicht zugetraut hätten. Bis auf ihren Titel ist die ganze Komödie Schablone ältester Art, es fehlt namentlich nicht an einer Schwiegermutter darin, die mit all' den liebenswürdigen Eigenschaften ausgestattet ist, deren Damen dieses Verwandtschaftsgrades seitens ungalanter Schwankdichter von Alters her beizichtigt werden. Die neueste Schwiegermutter gab der Benefiziantin des Abends, Fräulein Crause, Gelegenheit, ihre Begabung für glaubhafte Schilderung solcher Daustyranninnen im hellsten Lichte erstrahlen

zu lassen, und das Publikum quittirte dem beliebten Mitglieder der Bühne für ihre hübsche Leistung mit lautem Beifall und Blumenspenden. Damit die Komödie aber auch ein Arecht habe, ihren schönen Titel zu führen, kommt ein Maler darin vor, der nur Rudimente malt, und eine Kollegin von ihm, die dasselbe Genre cultivirt. Der Hausherr ermittelt den Einen, weil er Anstoß an dem Nackte in der Kunst nimmt, und fällt dabei doppelt herein, denn die Nachfolgerin malt nicht nur dieselben verpönten Dinge, sie kopirt ihm auch den Sohn und heirathet ihn menschlings. Der Ermittlerte aber heirathet schließlich seine geschiedene Gattin wieder, die Tochter des präden Hausbesizers, die wegen der vielen Modelle ihres Mannes eine voreilige Separation herbeigeführt hatte.

Die Komödie hat einen wirkungsvollen 2. Akt, und da mit dem 2. Akt stets ein Theaterstück steht oder fällt — so stand sie eben. In den Einzelleistungen verdienen neben der Benefiziantin Lob Herr Engelsdorff als Maler, Fräulein Koppmann als Separata und wiedervereinigte Gattin, Herr Manussi als Schwiegerpapa, Fräulein Erholz als Malerin, Herr Gortler in der Rolle eines „Alpenfer aus der märkischen Schweiz“ und Herr Sturm in einer gelungenen Charge als Gigerl. Recht gut wurden auch die Modelle durch Fräulein Osburg und Herrn Rosenow gegeben; auch Fräulein Walden als Berliner Dienstmädchen war am richtigen Plage.



Wiesbaden, 19. April.

Reformirung des Abiturienten-Examen

Das Abiturienten-Examen — das Schreckgeheul derer, die es noch vor sich haben, und in schlaflosen Nächten der hohe All derer, die es schon hinter sich haben — soll im Sinne der Ergebnisse der jüngsten Schulkonferenz einer zeitgemäßen Reform unterzogen werden. Wie die „Nat.-Sta.“ hört, sind dafür die Vorarbeiten im Kultusministerium bereits im Gange. Für diese Reform dürften vorzugsweise vier Gesichtspunkte in Frage kommen. Zunächst ist eine Bestimmung in Aussicht genommen, daß den vor Beginn der Prüfung von den Lehrkollegien zu erstattenden Gutachten über die Reife der Prüflinge bei der Beurteilung ihrer Gesamtleistungen ein erheblicheres Gewicht, als bisher beigegeben werden soll. Offenbar will man damit einen Ausgleich schaffen für die unglücklichen Zufälle, wie förmliche Verirrung, seelische Depression etc., denen erfahrungsgemäß die Prüflinge am Examenstage häufig ausgesetzt sind. Es kommen hinzu ganz verzwickte und weit hergeholtte Fragen mancher Schulraths. In 2. Linie scheint man die Theilbetreibungen in mündlichen Examen ablassen und nur eine Gesamtbefreiung zulassen zu wollen, wenn das Gutachten über die Gesamtreife und die schriftlichen Arbeiten ein durchwegs genügendes Ergebnis hatte. Dadurch würde der jetzige Zustand beseitigt werden, daß die Abiturienten beim mündlichen Examen nur in denjenigen Fächern geprüft werden, in denen sie ohnehin schwach sind. Dadurch müßte naturgemäß häufig ein schiefes Bild von den Leistungen der Prüflinge entstehen, das zuweilen zu einem unbedienten abschlägigen Urtheil führen konnte. Weiter wird in Erwägung gezogen, die sogenannten „Kompensationen“ nicht mehr in so schematischer oder arithmetischer Form wie bisher auszuführen, sondern das Gesamtniveau der Leistungen und das Gutachten über die Reife schwerer in das Gewicht fallen zu lassen. Wieher war es Vorschrift, daß die Prüflinge, wenn sie ein „Un genügend“ in einem Nebenfach erhielten, dieses durch ein „Gut“ in einem andern Fache ausgleichen mußten; konnten sie kein „Gut“ zur Kompensation aufweisen, so fielen sie durch. In solchen Fällen dürfte in Zukunft das Urtheil des Lehrkollegiums über die Gesamtreife des Prüflings mehr berücksichtigt werden und, wenn dieses günstig lautet, über die arithmetische „Kompensation“ hinweggesehen werden. Endlich soll Werth darauf gelegt werden, das Maß der Anforderungen an die Abiturienten nach dem Charakter der einzelnen Lehranstalten mehr zu individualisiren. Demnach dürfte bei den Abiturienten der Gymnasien der Hauptwerth auf die Kenntnisse in den alten Sprachen, bei den Realgymnasien mehr auf die neueren Sprachen, bei den Oberrealschulen auf die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer gelegt werden. Für alle drei Kategorien aber bleibt natürlich Deutsch ein unumgänglicher Mittelpunkt der ganzen Prüfung; bei ungenügenden Leistungen im Deutschen ist kein Ausgleich durch ein anderes Fach möglich.

\* Das neue Lehrprogramm der hiesigen Fachschulen für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe ist soeben erschienen und wird an Interessenten durch die Geschäftsstelle des Gewerbevereins zu Wiesbaden kostenfrei abgegeben.

\* Oster-Rückfahrkarten. Mit dem heutigen Tage laufen von Rittersdorf alle die zur Osterzeit gelbsten Rückfahrkarten ab. Reisende mit solchen Karten müssen also heute die Rückfahrt antreten.

o Bahnhof-Neubau. Die Kanalbauten nehmen jetzt, nachdem endlich eine Besserung der Wetterlage eingetreten, raschen Fortgang. Die Ausschachtungen hatte der beständige Regen naturgemäß vielfach erschwert, sie gingen nicht so rasch wie unter günstigen Umständen von Statten, wenngleich so energisch als immer nur möglich gearbeitet wurde. Die Zimmerung, die der Ueberwölbung der großen Kanalanlage, die von Süd nach Nord laufend letztes Jahr begonnen, dann aber über Winter unterbrochen werden mußte, vorangeht, ist fast unmittelbar an den alten Taunusbahnhof herangeführt.

\* Das hiesige Bezirkskommando schreibt uns: Bei der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika können Ober- bezw. Assistentenärzte des Beurlaubten-

standes, ihrem Dienstgrade entsprechend angestellt werden. Diejenigen Herren, welche geneigt sind, in den Dienst der Schutztruppe überzutreten, wollen sich bis 23. dieses Monats Mittags auf dem Bezirkskommando persönlich melden.

35. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Aus den erläuterten Bemerkungen zum Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes sei folgendes hervorgehoben: Der Einnahme-Überschuß aus dem Jahre 1900 berechnet sich mit M 88 000 um M. 106 200 geringer als im Vorjahre. Die Landesbank hat gegen das Vorjahr M. 13 922 62 mehr abgeliefert, als im Vorjahre, die Raff. Sparkasse wiederum nichts, weil die Kursverluste an den vorhandenen Staatspapieren den ganzen Gewinn in Anspruch nahmen. Neu treten den Ausgaben hinzu: M. 92 500 Tilgungsrate für das bei der Landes-Versicherungsanstalt angenommene Darlehen von 2 1/2 Millionen Mark für die Irrenanstalt in Weilmünster. Als Ueberweisung an den Begebaufonds sind ca. M. 100 000 mehr eingestellt worden, da für die gewöhnliche Unterhaltung der früheren Staatsstraßen und der kaufirren Verbindungsstraßen M. 70 310, und für außergewöhnliche Aufwendungen zur Instandsetzung der Straßen und ihren Zubehörungen M. 29 890 mehr nöthig sind. Für den Kleinbahnfonds figurieren M. 100 000 in den Ausgaben des Begebaufonds, für die Irrenanstalt zu Siegburg erhöht sich der Bedürfniszuschuß um M. 17 900, für diejenige zu Weilmünster um 16 050. Es ist die Aufnahme von Darlehen bis zu M. 400 000 vorgezogen, um die Zuschüsse für Förderung von Kleinbahnen erfüllen zu können. Voraussichtlich werden die Kleinbahnen St. Goarshausen-Zollhaus, Selters-Hachenburg und Höchst-Wünigstein im Etatsjahre vollendet werden. Das Gesetz betr. die Raff. Landesbank ist zweimal bereits abgeändert worden. Die Entwicklung des gesamten geschäftlichen Verkehrs sowie das neue Recht, insbesondere die Grundbücherordnung machen eine neuerliche Aenderung nöthig, und auf Antrag des Herrn Dr. Alberti wird mit geringen Veränderungen, welche durchweg unter Zustimmung des Direktors der Landesbank vorgenommen wurden, ein vorliegender bezüglicher Entwurf gutgeheißen. Einer Anregung der Herren Justizrath Weiger und von Ed ist in demselben zum Theil Rechnung getragen worden, zum andern Theil geschieht solches durch die Ertheilung der Ermächtigung an die Landes-Direktion, in ihr besonders geeigneten erscheinenden Fällen von der Prioritätseinräumung bei eingetragenen Pfandrechten Gebrauch zu machen. — Zur Annahme gelangt auch auf Antrag des Ausschuss-Referenten Herrn Landrath Büchting ein Antrag betreffend den Erlass eines Reglements zur Ausführung des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger nach einem vom Landesauschuß vorgelegten Entwurfe mit mehreren zum Theil nicht unwesentlichen Aenderungen, welche durch die Rücksichtnahme auf die hiesigen Verhältnisse bedingt sind. Gleichzeitig wird der Landes-Ausschuß autorisirt, etwaige von den zuständigen Ministern noch zu fordernde redactionelle, nicht aber auch, wie es ein Antrag des Herrn Dr. Ueber wollte, prinzipielle Aenderungen an dem Reglement vorzunehmen. — Ein Decret, welches Herr Wilm. Klamp 2. zu Lautert wider einen ihm ungünstigen Entscheid des Landesauschusses eingelegt hat, wird in Uebereinstimmung mit dem von Herrn v. Ed vertretenen Standpunkt der Eingaben-Commission zurückgewiesen. Es handelt sich um die Befreiung von der Verpflichtung zum Wiederaufbau bei der Kassauischen Brandversicherung versicherter Gebäude. — Nach den Vorschlägen der Rechnungsprüfungs-Commission (Referent Herr Kassirer Himmerich-Hersbach) werden die Jahresrechnungen ständischer Fonds und Institute, da wider dieselben Einwendungen nicht zu erheben waren, unter Entlastung der Rechner gutgeheißen und dann zum letzten Beratungs-Gegenstand geschrieben. — Herr Dr. Goldheim in Frankfurt berichtet: Eine Eingabe des Ausschusses zur Förderung des Eisenbahnprojektes Wöhrberg-Mengerskirchen-Mittelhofen ist der vereinigten Finanz- und Begebau-Commission überwiesen worden. Dieselbe gipfelt in dem Antrag, der Communal-Landtag wolle beschließen: Der Communal-Landtag zieht die der Kerkerbachbahn A. G. in der Tagung von 1898 zugebilligte Unterstützung zurück, wenn die Arbeiten für die ganze Strecke Hedholzhausen-Mengerskirchen nicht spätestens am 1. Oktober 1901 an mehreren Punkten zugleich begonnen werden. Demgegenüber beantragt die Kerkerbachbahn A. G., den Beschluß dahin zu fassen: Der Kerkerbachbahn A. G. wird für die in der Tagung von 1898 zugebilligte Unterstützung eine Frist bis zum 1. Oktober 1903 bewilligt. Bis zu diesem Zeitpunkt muß das Concessionsgesuch für die ganze Strecke Hedholzhausen-Mengerskirchen unter Nachweis des Vorhandenseins der Mittel und nach Maßgabe der dem Herrn Landesdirektor vorgelegten Pläne eingereicht sein. Die Commission war einig in der Auffassung, daß unter allen Umständen endlich eine definitive Entscheidung darüber herbeigeführt werden müsse, ob die Kerkerbachbahn A. G. im Stande sei, den von ihr beabsichtigten Bahnbau für die ganze Strecke Hedholzhausen-Mengerskirchen zur Ausführung zu bringen. Es wurde anerkannt, daß, so lange keine Klarheit hierüber herrsche, eine wirkliche Förderung des Projekts Wöhrberg-Mengerskirchen-Mittelhofen nicht zu erwarten sei, andererseits erschien die beantragte Frist bis zum 1. Oktober 1901 doch zu kurz; es schien angemessen, der Kerkerbachbahn A. G. noch dadurch Gelegenheit zu geben, ihr Projekt auszuführen, daß man ihr eine Frist von anderthalb Jahren von jetzt an gewähre, so daß die in Aussicht gestellte Unterstützung erst für verfallen erklärt würde, wenn nicht spätestens am 1. Oktober 1902 der Bahnbau an mehreren Punkten zugleich begonnen sei. Bei der Länge der Zeit, welche die Vorbereitung der Kerkerbachbahn bereits in Anspruch genommen hat, wurde Werth darauf gelegt, daß bis zu dem gestellten Termin auch mit dem Bau wirklich begonnen würde. Die bloße Einreichung des Concessionsgesuches, wenn auch unter Nachweis des Vorhandenseins der Mittel, schien nicht geeignet, die nöthige Klärung in der Sache herbeizuführen. Demgemäß wurde

nach dem Ausschussantrag beschloffen: Der Communalstadtag zieht die der Kerkerbachbahn N. G. zugewilligte Unterstutzung zuruck, wenn die Arbeiten fur die ganze Strecke...

Streifenperung. Der Verbindungsweg zwischen der Langgasse und Metzgergasse und die Strasse zwischen Marktkeller und Rathhaus werden zwecks Zufuhrung des alten Trudnbachkanals, und zwecks Entwasserung der Fischverkaufsstande auf dem neuen Marktplatz auf die Dauer der Arbeit fur den durchgehenden Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Bruder Italiano. Heute früh ist eine weitere italienische Arbeiter-Colonne hier eingetroffen. Unter derselben befand sich ein Junge, der kaum recht aus den Kinderschuhen heraus ist. Einer der Leute, welcher der Colonne vorausschritt, trug mit großer Sorgfalt einen - Wecker.

Kirchen. Morgen Samstag, den 20. April, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Kurhauses Wagner-Abend der städtischen Kapelle statt.

Residenztheater. Morgen findet die 23. Auf führung von Hartlebens effektvollem Schauspiel „Rosenmontag“ statt, das sich bis jetzt als ein Cassenstück ersten Ranges erwiesen hat. Auf Wunsch vieler auswärtiger Besucher geht Sonntag Nachmittag zu halben Preisen die lustige Posse „Der jüngste Leutnant“ in Scene. Abends findet die Wiederholung des aufs beste aufgenommenen Schwanke: „Nackte Kunst“ statt. Für Montag ist wieder der unermessliche „Beilchenfresser“ zur Auf führung bestimmt. Als Frau von Wildenheim gastiert Fräulein Dora Pflüger vom Stadttheater in Mainz.

Varietees Bürgeraal. Zum Erdrücken voll war gestern der „Bürgeraal“. Dieser kolossale Andrang des Publikums beweist zur Genüge, wie sehr die Direktion dem Geschmacke ihres Publikums entgegenkommt. Eröffnet wurde das Programm von der graciösen Soubrette Mizzi Merwald, mit ihren flott vorgetragenen Couplets wußte sie die Zuhörer zu stürmischem Beifall hinzureißen. - Einen wahren Gewaltakt auf die Lachmuskeln der Zuhörer übte der Humorist Ludwig Seiff aus. Niemand, selbst der ausgeprägte Hypochonder nicht, konnte seinen Vorträgen widerstehen. Herr Seiff sowohl, als auch die jugendliche Soubrette Vittle Bretz ernteten wohlverdienten Beifall. Eine alte liebe Bekannte sehen wir in Emilie Roser. Nichts hat dieselbe von ihrer früheren herzogwinrenden Lebhaftigkeit eingebüßt. Sie verstand es, das Publikum geradezu zu elektrisieren. Wie in anderen Varietees, so wird sie wohl auch im Bürgeraal bald der Liebling des Publikums sein. Der nicht endenwollende Beifall läßt wenigstens eine derartige Annahme vermuten. - Der Universal-Artist Fredy Sulberg ist aus dem vorigen Programm herübergenommen. Immer wieder erregen aber seine wirklich kunftvollen Schnellgemälde Staunen und Bewunderung. Als Instrumental- und Charakterkomiker dürfte Kennerstange wohl auf der Höhe stehen. Mit seiner derben Lumpenkomik ist er geradezu unverwundlich. - Die Spiel- und Charakter-Quettistin Geschw. Scholz brillierten mit einer eheleichen Scene, die geradezu zündend wirkte. Auch sie ernteten, wie die übrigen Nummern, stürmischem Applaus. Ein Besuch des Bürgeraaals dürfte in Anbetracht des guten Programms bestens zu empfehlen sein.

Volkshilfsverein. Die aus dem Anzeigenheft unseres Blattes ersichtlich, beginnt in der Kl. u. d. N. h. u. l. am Montag, den 29. d. M. ein neuer halbjähriger Kursus. Wir weisen insbesondere die Hausfrauen, denen das Wohl der unter ihrer Obhut stehenden Dienstmädchen am Herzen liegt und alle Mütter, für deren Linder eine weitere Vervollkommnung in den weiblichen Handarbeiten wünschenswert ist, darauf hin. In der Näh- und Nähstühle des Volkshilfsvereins werden vornehmlich Plüsch, Hand- und Maschinennähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwägen und einfachen Kleidungsstücken gelehrt; feinerer Handarbeiten jedoch stehen nicht auf dem Programm der Schule. Auch zum Erlernen des Maschinenschreibens bietet der Volkshilfsverein Gelegenheit. Wir machten schon kürzlich darauf aufmerksam, daß in der Volkshilfschule (Friedrichstraße 47) eine Schreibmaschine (System Remington-Sholes) aufgestellt ist. Vor Beginn der 4 oder 6 wöchentlichen Lehrgänge, die jederzeit bei der Aufforderung der Besuche belegt werden können, werden die Teilnehmer durch einen Sachkundigen in mehreren Unterrichtsstunden in die Handhabung der Maschine eingeführt.

Nieder'sches Institut. Bezugnehmend auf die Bewunderlichkeit des Termins für die staatliche Prüfung für Handarbeitslehrerinnen erucht die Leiterin des Nieder'schen Instituts, Fräulein A. Schrank hier, Adelsstr. 3, um die Mittheilung, daß künftig nur diejenigen Schülerinnen ihrer Anstalt zur Prüfung zugelassen werden können, welche an dem vollen Jahreskursus theilnehmen wollen. Diese Maßregel wird noch ferner durch die höheren Ansprüche bedingt, welche in Bezug auf das praktische und theoretische Können und Wissen der künftigen Handarbeitslehrerinnen gemacht werden. Fräulein Schrank schließt sich deshalb in Bezug auf die Dauer der Ausbildung den Grundsätzen an, welche die größeren Institute in Kassel, Berlin (Vetterverein), Nürnberg in Pr. und Posen schon durchgeführt haben.

Wertmeister-Verein Wiesbaden. Am Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags von halb 4 Uhr ab, findet im hinteren Saale im „Friedrichshof“, Friedrichstraße No. 35 ein Vortrag des Herrn Kollegen Schmitt aus Höchst a. M. über die Verhandlungen der Delegierten-Versammlungen des deutschen Wertmeister-Vereins, welche am 5., 6. und 7. April er. in Hamburg tagten, statt. Zu diesem äußerst wichtigen und interessanten Vortrag werden sämtliche Kollegen mit Angehörigen von hier und außerhalb freundlichst eingeladen.

Der Wiesbadener Beamten-Verein wird am Samstag, den 20. d. M., Abends halb 9 Uhr in der Turnhalle, Belkrißstraße 41, einen Familienabend abhalten.

Unterstützungsbund. Der Festcommerz des Unterstützungsbandes findet bei Bier (aus der „Germania“-Brauerei) statt.

Ausflug. Der Katholische Kaufm. Verein veranstaltet am Sonntag Nachmittag einen Familien-Spaziergang nach Frauenstein (Gasthaus Sing). Für Unterhaltung wird bestens Sorge getragen. Zusammenkunft der Teilnehmer am Sonntag Nachmittag um 2.30 Uhr am Kath. Vereinsverein, Ruffenstraße.

Der Männergesangsverein „Silda“ unternimmt nächsten Sonntag, den 21. April, Nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach Rimbach, „Soalbau zum Taunus“ (Mitglied Meister). Für reichliche Unterhaltung ist Sorge getragen.

Spielplan des Residenztheaters. Samstag, den 20.: „Rosenmontag“. Sonntag, den 21., halb 4 Uhr: „Jüngster Leutnant“; 7 Uhr: „Nackte Kunst“. Montag, den 22.: „Der Beilchenfresser“ (Frau Wildenheim: Dora Pflüger vom Stadttheater in Mainz). Dienstag, den 23.: „Dame von Marim“.

Vergabung. Die Untersuchung und technische Prüfung sämtlicher Blitzableiter-Anlagen auf den städtischen Gebäuden wurde für die Dauer von 3 Jahren der Firma Georg Steiger Sohn hier, Friedrichstraße 11 übertragen.

Steckbriefe sind erlassen gegen die Prostituirte Elise Rupperecht, geb. am 13. Juli 1868 in Fürtz, wegen Diebstahls; gegen den Knecht Wilh. Busse, geb. am 9. Mai 1872 zu Gastrow bei Deutsch-Krone in Westpreußen, zuletzt in Biebrich a. Rh., wegen Diebstahls, und gegen die Gefrau des Feldarbeiters Michael Faust, Elisabeth, geb. Kemmerling, von Etville, geb. am 22. August 1873 in Hanganweilingen.

Selbstmord. Heute Morgen wurde auf dem neuen Friedhofe die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes mit einer Schußwunde in der Schläfe aufgefunden. Die Identität konnte noch nicht festgestellt werden. Man stimmt an, daß der Unbekannte Selbstmord begangen habe.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 19. April. Dimmelhoch janzhend, zum Tode betriibt.

Zu Anfang dieses Jahres hatte der Fabrikarbeiter Joh. B. von Biebrich nach langem Suchen Diejenige gefunden, welche anscheinend vom Fatum bestimmt war, die zukünftigen Freuden und Leiden seines Erdenwallens zu theilen. Was Wunder, daß, nachdem ihre Lippen ihm das beglückende Ja entgegengebracht hatten, sein Herz in Wonne schwebte und daß besonders an dem Tage, da er den ersten Schritt that zu ihrer Vereiniung, da er sich (es war am Sonntag, den 3. Februar d. J.) nach seinem Geburtsort Neudorf versetzte, um sich die nöthigen Papiere zu verschaffen, er alle Welt in seiner Freude hätte umarmen mögen. Leider nun aber ist bei gewissen Leuten mit solchen Zuständen des Glückes eine gewisse Steigerung des Trinksbedürfnisses untrennbar verbunden, und zu diesen Naturen gehörte auch unser Held. Immer mehr vertieft er sich in sein Glas, und als er endlich gegen 10 Uhr Abends wieder in seinem Wohnorte, wo Rätchen mit Zehnacht seiner wartete, ankam, da schwankte sein Oberkörper ganz gewaltig und auch seine gute Laune war etwas ins Wanken gerathen. Er mußte an der Wirthschaft „zur Stadt Wiesbaden“ vorbei. Aus dem Tanzsaale schlug der Rhythmus eines Walzers an sein Ohr. Das veranlaßte ihn zu dem Veruche, sich Zutritt zu verschaffen. Leider aber gelang es ihm nicht. Sei es, daß man dort (es handelte sich um eine Vereins-Veranstaltung) prinzipiell Fremden keinen Zutritt gestattete, daß man Anstöß nahm an seinem Zustande oder daß man von Nichtvereinsmitgliedern (wie B. selbst behauptet) ein Eintrittsgeld von 2 oder gar 3 Mark erbot, er kam nicht auf den Ball, und dadurch scheint seine gute Laune dann ganz in das Gegentheil umgeschlagen zu sein. Mit schwarzendem Schritte trollte er sich der Adolfsstraße zu, und wie weiter er kam, umso größer wurde seine Erregung. „Heute Abend schlief ich noch Jemanden den Bauch auf!“ rief er einigen Knaben zu, welche seinen Weg kreuzten. Da wollte es der Unstern des Tageshörnens Wilh. A. von Biebrich daß er in die Nähe des Mannes kam. Bisher war A. an der anderen Strassenite einhergeschritten. Weil jedoch ein Bauzaun in den Bürgersteig hineingebaut war, mußte er nach rechts ausbiegen und carambolirte dort mit B. Dieser ergrub ohne Weiteres seinen Regenschirm und schlug damit auf B. ein, und als dieser ob des Unerwarteten des Angriffes ins Wanken kam, zog der Betrunkene sein Messer und stieß dasselbe dem Anderen unter der Achselhöhle mit großer Wucht in den Leib. Der Gestochene mußte alsbald ärztlichen Beistand in Anspruch nehmen und war in der Folge 3 Wochen lang arbeitsunfähig. Der Messerheld wurde heute mit neun Monaten Gefängniß bestraft und da Fluchtverdacht bei der Höhe dieser Strafe vorliegt, alsbald in Untersuchungshaft abgeführt. Mit dem Rufe: „Wein Rätchen“, verschwand er hinter der Gefängnißthür.

Telegramme und leble Nachrichten.

Paris, 19. April. Der Minister des Aeußeren, De L. c. a. hat dem Präsidenten Loubet seinen Reiseplan nach Rußland unterbreitet. Die Abfahrt ist für Sonntag festgesetzt. Descaffe fährt direkt nach Petersburg. Von dort wird der Minister die Geschäfte seines Ressorts leiten. Ein höherer Beamter wird ihn begleiten. Paris, 19. April. Die Bevölkerung der Umgebung von Paris hat sich laut amtlicher Statistik um 200 000 Einwohner vermehrt. Die Bevölkerung von Paris selbst ist um eine halbe Million gestiegen. London, 19. April. Das Unterhaus hat nach einer Rede Sir Courcourts, welcher die Ansicht der Regierung erklär-

te, eine Resolution angenommen, nach welcher die Einfuhr von Zucker und die Ausfuhr von Kohle besteuert wird. Die Besteuerung des Zuckers wurde mit 183 gegen 123 und die der Kohlenausfuhr mit 171 gegen 127 Stimmen angenommen.

Die Lage in China.

London, 19. April. Laffans Bureau meldet aus Peking: Li-Hung-Tschang habe den Kaiser und den Gouverneur von Schansie telegraphisch dringend ersucht, die chinesischen Truppen aus der Provinz Peshili zurückzuziehen. Der dortige kommandirende General will sich auf einen Kampf mit den Europäern einlassen.

London, 19. April. Daily Mail meldet aus Yokohama, Rußland habe Japan neue Vorschläge betreffend eine Verständigung mit China unterbreitet.

London, 19. April. Die Vertreter der Mächte in Peking billigten in ihrer letzten Sitzung den Bericht der Generale betreffend die Herstellung von militärischen Festungen in Peking, die Schleifungen chinesischer Festungen und die graduelle Räumung des chinesischen Gebiets. - Die Chinesen in der Mongolei kaufen Waffen und Munition in Peking auf.

Der südafrikanische Krieg.

London, 19. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Gestern waren 6 neue Pestfälle zu verzeichnen, darunter 2 bei Europäern. Die große Hitze ist der Ausbreitung der Seuche äußerst günstig. - Die tägliche Verlustliste vom südafrikanischen Kriegsschauplatz umfaßt für gestern: 4 Tode, 6 Verwundete, 1 Vermißter und 11 an Krankheit Verstorbene. Außerdem sind 17 Offiziere nach der Heimath zurückgeschickt worden.

London, 19. April. Das Kolonialamt veröffentlicht die Feststellung der Pestfälle in Kapstadt in der Woche bis zum 13. April. Darnach wurden im Hospital aufgenommen: 12 Europäer, 28 Schwarze, 3 Malanen und 1 Eingeborener, im Ganzen 44 Personen. Verstorbene sind 4 Europäer, 14 Neger, 2 Malanen und 2 Eingeborene. Bis zum 13. April sind außerdem 41 Pestfälle festgestellt worden, darunter 7 mit tödlichem Ausgange unter den Personen, welche der militärischen oder der Marine-Kontrolle unterliegen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Montabaur, 16. April. Weizen (100 Rgr.) M. 18.-, (per Sad) 14.40, Korn (100 Rgr.) M. 14.93, (p. Sad) 11.20, Gerste (100 Rgr.) M. 14.62, (p. Sad) 9.60, Hafer (100 Rgr.) M. 15.40, (p. Gr.) 7.70, Heu (100 Rgr.) 7.60, (p. Gr.) 3.80, Roggenstroh (100 Rgr.) M. 5.20, (p. Gr.) 2.60, Kartoffeln (100 Rgr.) 6.-, (p. Gr.) 3.-, Butter M. 1.10, Eier 2 Stück 10 Pf.

Staudesamt Biebrich.

Geboren: Am 6. April dem Spengler Hermann Lange a. L., Auguste Else. - 7. dem Tagl. Franz Hachenberger a. L., Babette Dorothea. - 8. dem Brennermeister Herm. Stüder a. S., Rudolf Emil. - 8. dem Eisenbahn-Mst. Christian Singhoff a. S., Wilhelm. - 9. dem Brenner Johann Schuy a. L., Katharina Elise. - 9. e. unebel. Knabe. - 10. dem Polizei-Mst. Fritz Mayer a. L., Helene Katharina Eugenie. - 10. dem Tagl. Franz Ruffenberg a. S., Franz Peter. - 12. dem Tagl. Georg Josef Hildmann Jwillinge: e. L. Barbara Karoline und 1 L. Charlotte. - 13. dem Tagl. Heinrich Kah a. S., Christian Wilhelm. - 14. dem am 19. Okt. 1900 verstorb. Dachdecker-Mst. Jean Antonius Kathaerber a. L., Auguste Frieda Johanna Luise. - 15. dem Aufseher Karl Wilh. Kunz a. L., Elise Johanna. - 15. dem Fuhrknecht Peter Michael Heiser a. S., Johann.

Aufgehoben: Friedrich Jakob Beck, Eisendreher, u. Anna Maria Schäfer, beide wohnh. in Oberursel. - Jakob Hallsauer, Linder, wohnh. in Gualgesheim und Katharina Engelmann, wohnh. in Niederheimbach. - Josef Theodor Widmann, Tagl., wohnh. in Wiesbaden, und Fanny Adelheid Solmann, Näherin, wohnh. hier. - Andreas Weiz, Schaffner a. d. elektr. Straßenbahn, wohnh. dahier, und Anna Marie Borgon, wohnh. in Camberg. - Johann Rudol. Scheurer, Heizer, und Helene Weidke, beide hier wohnh. - Rorig Marx, Weggeleit., wohnh. dahier und Seithen Köhler, wohnh. in Gaudernheim. - Stanislaus Morak, Fabrikarb., wohnh. dahier und Hedwig Margarethe Ankenbrand, wohnh. in Wiesbaden.

Verheiratet: Am 13. April Theodor Kömpel, Kuhnem. und Anna Theresie Schück, beide hier wohnh. - 14. Ernst Karl Schmidt, Kfm., wohnh. in Marburg und Katharina Marie Johanna Fuhender, wohnh. dahier. - 14. Heinrich Jost, Schlosser, und Gertrude Johannbr., beide hier wohnh. - 14. Karl Georg Emil Martin Märner, Kfm., w. in Avidan, u. Lisette Wilhelmine Wilhelmi, wohnh. in Kenderoth.

Gestorben: Am 16. April Peter Josef, S. des Straßenbahn-Güßard, Franz Wilh. Damm, 4 Mon. alt. - 18. der Maurer Johann Peter Nikolaus Weder, 27 J. alt. - 17. Johann, S. des Fuhrmanns Peter Michael Heiser, 2 J. alt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Helefeld & Söhne Wehrgasse 8.

Table with 2 columns: Frankfurt and Berlin Anfangs-Course vom 19. April 1901. Rows include Oester. Credit-Actien, Disconto-Commandit-Anth., Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Darmstädter Bank, Oesterr. Staatsbahn, Lombarden, Harpener, Hibernia, Gelsenkirchener, Bochumer, Laurahütte.

Tendenz: fest.

Die Anstalt W. Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Göttestr. 34, (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3696

# Ausgabestellen „Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Ihre Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

**monatliche Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfennig.**

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

## Filial-Expeditionen

finden sich:

- Adelheidstraße — Ede Moritzstr. bei J. K. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
- Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei K. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.
- Adlerstraße — bei Jul. Schlepfer Bwe., Colonialwaaren-Handlung.
- Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
- Albrechtstraße — Ede Nicolastr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
- Albrechtstraße — Ede Oranienstr. bei Ph. K. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
- Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Dausch, Colonialwaaren-Handlung.
- Bismarck-Ring — Ede Poststraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
- Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
- Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
- Calchstraße 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Handlung.
- Feldstraße 19 — bei J. Forst, Colonialwaaren-Handlung.
- Frauenstraße 22 — bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
- Geißbergstraße 6 — bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.
- Goldgasse — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
- Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Victualien-Hdlg.
- Helenenstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonialwaaren-Handlung.
- Hellmündstraße — Ede Bellrichstr. bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
- Hellmündstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
- Hermannstraße 16 — bei Moritz Meyer & J. Jäger Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Hermannstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreim., Hdlg.
- Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei K. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.
- Jahnstraße — Ede Karlsru. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
- Jahnstraße 46 — bei J. Frischt, Colonialwaaren-Handlung.
- Jahnstraße — Ede Adlerstraße bei Geb. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
- Karlstraße — Ede Reichstraße bei H. Hund, Colonialwaaren-Handlung.
- Karlstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
- Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köfler, Colonialwaaren-Handlung.
- Ludwigstraße 4 — bei W. Dienbach, Colonialwaaren-Handlung.
- Luisenplatz — Ede Rheinstraße bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.
- Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
- Wegergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
- Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
- Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

- Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
- Moritzstraße — Ede Adelheidstraße bei J. K. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
- Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
- Nerostraße — Ede Adlerstraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
- Nerostraße — Ede Querstraße bei Ph. Krieger Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
- Oranienstraße — Ede Albrechtstr. bei Ph. K. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
- Querstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Krieger Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Rheinstraße — Ede Luisenplatz bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.
- Reichstraße — Ede Reichstraße bei H. Hund, Colonialwaaren-Handlung.
- Röderstraße 3 — bei E. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
- Röderstraße 7 — bei J. Boralstl, Colonialwaaren-Handlung.
- Röderstraße — Ede Nerostraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
- Röderstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
- Roonstraße — Ede Wehenderstraße bei Schlotthauer, Colonialwaaren-Handlung.
- Roonstraße — Ede Poststraße bei J. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.
- Römerberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
- Saalgasse — Ede Wegergasse bei Wily Gräfe, Drog.
- Schachtstraße — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
- Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
- Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Bw., Colonialwaaren-Handlung.
- Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
- Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
- Steingasse 29 — bei Wily. Raug, Colonialwaaren-Handlung.
- Steingasse — Ede Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
- Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Köfler, Colonialwaaren-Handlung.
- Walramstraße 21 — bei E. Ray, Colonialwaaren-Handlung.
- Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
- Wegergasse — Ede Saalgasse bei Wily Gräfe, Drog.
- Weißstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialwaaren-Handlung.
- Weißstraße — Ede Hellmündstraße bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
- Westendstraße — Ede Roonstraße bei Schlotthauer, Colonialwaaren-Handlung.
- Westendstraße — Ede Jahnstraße bei Geb. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
- Poststraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
- Poststraße — Ede Roonstraße bei J. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.
- Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Dausch, Colonialwaaren-Handlung.

### Filiale in Viebrich:

bei Chr. Kug, Elisabethenstraße 5.

Ein l. g. Z. befindl. Cylindermaschine, 1 Jagdmasch. l. g. 1 Bett, Kleiderstange, 1 Post u. Wäsche, 1 Post u. 1 Bettstelle, 1 Bettstelle, 47, Hth. 1 St. 47

### Zwei schöne Muschelbetten

muß. poliert mit Sprungrahmen, Holzmatratze, Deckbett und zwei Kissen, à Wfr. 125, sofort zu verl. 9848 Albrechtstr. 46, B. p.

### Mit Glibeschnelle

verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Pocken, Blüthen, Pimpfen, Gesichtsröthe etc. durch tägliches Waschen mit **Nadebener Garbol-Zeherjohweilseife** v. Bergmann & Co., Nadebener-Dress. Schuhmarkt: Steckenpferd, à St 60 Pf. bei **Georg Werlach, Joh. B. Wilms** und Drogerie **Santus**. 3792

### Zwei reinliche Arbeiter l.

schönes Logis erhalten. Rdh. Feldstraße 22, Hth. Part. rechts. 189

### Ein möblierte Mansarde

zu vermieten. Als Vergütung wird Hausarbeit beansprucht. 141 **Goldgasse 3.**

### Ein pens. Lehrer, dessen Familie

aus drei älteren Personen besteht, 1. per 1. September eine **3-4-Zimmer-Wohnung** Offerten mit Preisangabe an die Exped. unt. J. W. 3906. 3906

### Gut erhaltenes Schreibpult u.

Sopha billig zu verkaufen Adlerstraße 29, Part. 133

### Gebr. Koghoarmatratzen u. Gar-

tenmöbel zu t. gef. Off. u. K. 100 an die Exped. erbiten. 149

### Schreiner-Werkzeug aller

Art zu verkaufen Reichstraße 20, Hth. 1. 192

### Mansarde möbliert zu verm.

Wörthstraße 2a, haben. 159

### Ein schöner Zuchtschaf

zu verkaufen Dellenheim 55. 161

### Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 21. April cr., II: Hauptwanderung Abfahrt mit der früh. Hess. Ludw.-Bahn 8 Uhr 40 Min. nach Auringon-Mödenbach, Langenhain (Frühstück), Hofheim, Kapellenberg, Meisterturm, Lorschacher Kopf, Gimbacher Hof (Mittagsessen), Staufen, Kaisertempel, Eppstein. Liederbücher u. Frühstück mitnehmen. 135

### Flechten - Hautausschläge

Gesichtsröthe, Entzündungen, Geschwüre (offene Weine), Wundsein, Hämorrhoiden, Brandwunden und Schweißfüße beileitigt die von hervorragenden Ärzten empfohlene **Wenzelsalbe**.

Bekannt mit Verdienstkreuz und großer goldener Medaille. Zahlreiche Atteste heilen auf Wunsch zur Verfügung. Hgt.: Nuxge 2, Campdor 1,75, Weichholz 1,75, Terpentin 1,06, Fern-Balsam 0,875, Steinsalz 0,875, Olivenöl 10, Fett 3,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr. Ersichtlich in den Apotheken. General-Depot: **Victoria-Apothek**. 127/130

### Rechts-Consulent Arnold

für alle Sachen. Bureau: Faulbrunnstraße 8. 9792  
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2. Sonntags: 10-12 Uhr.  
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen

### Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche  
Marktkirchengemeinde  
Sonntag, den 21. April 1901. — Misericordias Domini.  
Mittagsgottesdienst 8 40 Uhr: Dr. Div.-Pfr. Rung. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dr. Pfarrer Schäfer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Dr. Pfr. Jüngerbach.  
Kantate: Herr Pfarrer Jüngerbach.

Jugendgottesdienst 8 30 Uhr: Herr Pfarrer Wein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Besenmeyer. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.  
Kantate: Taufen und Trauungen: Dr. Pfr. Besenmeyer.  
Berdigungen: Herr Pfarrer Diehl.  
NB. Die in diesen Tagen zur Erhebung kommende Hauskollekte für den Gustav Adolf-Verein wird der Gemeinde warm empfohlen.  
**Evangelische Gemeindehaus**, Steingasse Nr. 9.  
Das Besessener in Sonn- und Feiertags von 2-6 Uhr für Erwachsene geöffnet.  
Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4 30-7 Uhr. Versammlung konfirmierter Töchter.

Reutkirchengemeinde.  
Ringkirche.  
Jugendgottesdienst 8 15 Uhr: Dr. Hilfsprediger Schloffer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.  
Kantate: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Berdigungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Berdigungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachmittags von 4 1/2-7 Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagvereine).  
Mittwoch Nachm. von 3-6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins. Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.  
Bermittags 9 30 Uhr: Festgottesdienst.  
Dr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hth. Part. Sonntag, den 21. April, Vorm. 9 30 u. Nachm. 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.  
Mittwoch, Abends 8 30 Uhr: Versunde.  
Der Zutritt ist für Jedermann frei.  
Evang. Gottesdienst der Methodistischen Kirche. Ede der Bleich- und Helenenstraße. Eingang Helenenstraße 1. Sonntag, den 21. April, Vorm. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.  
Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibel- u. Gesangsstunde.  
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Jugendbund, Jedermann freundlich willkommen! Prediger K. Barnickel.

### Hübscher Kinderwagen

b. u. v. Kaiser-Friedrichring 4, 1. 143

### Entlaufen

eine Jagdhündin, weiß mit braunen Flecken. Bei Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abgeliefert. 148

### Alte Decken- und Canarien-

Weibchen zu verkaufen 184 **Walramstraße 32, 2.**  
**Neue Nähmaschine** auf Fuß unter Garantie sehr billig zu verl. Reichstraße 5, Bld. 2 l. 137

### Agent gesucht

an jed. Ort f. d. Verkauf unserer Cigarren an Gastwirthe etc. Vergüt. ca. R. 250 p. Mon. u. mehr. **O. Jürgensen u. Co.**, Hamburg. 91/100  
**27.500 Mk.** (50% der feidgerichtet. Laxe auf sofort gel. 147  
**Ph. Haber**, Leonorenstr. 4.

### 8000 Mk.

zu 5%, gegen 1 Hypothek auf ein vorzügliches Grundstück, Wohn- und Geschäftshaus im Rheingau der sofort gelocht. Wert des Objektes Mk. 160.000; Anzahlung Mk. 108.000. Gütliche Sicherheit gegeben. Offerten sub F. F. A. 144 an den Verlag des Gen.-Anz. 144

10-Pfd.-Tiner Juchsch. 1 30  
13 Pf. Juch. 13 Pf.  
24 " " Ringel 24 "  
24 " " neue Zwischen 20 "  
25 " " gemischt. 25 "  
effektiv **Altkabi-Consum**.  
Regentstraße 31. 131

### Tapeziergehäufe gesucht

153 **Karlstraße 5.**

### Zimmermannstr. 1, 2 r.

Balkonzimmer b. zu verm. 160

30 Pf. Amerik. Ringäpfel per 35 u. 40 Pf.  
20 Pf. große Pflanzen, französische, 30. 85 u. 40 Pf.  
12 Pf. große Linsen, Bohnen und vorzügl. Reis  
155/223 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**  
50 Pf. Schrahmargarine per Pfd. 60 und 80 Pf.  
H. Kumb. Rahmtafel, beste Marmelade, 10-Pfd. G. W. 1 20.

# Einladung.

Sämtliche Kellner, welche seit circa 3 Monaten im Restaurant Engel (Mutter Engel) thätig waren, werden ersucht, sich **Samstag, 20. April, Nachmittags 4 Uhr im Rest. Boths, Langgasse**, betreffs einer öffentlichen Erklärung einzufinden zu wollen. 157

### Mehrere Kollegen.

Photogr. Atelier  
**Georg Schipper, Saalgasse 36,**  
empfiehlt sich unter Zusage vorzüglicher Ausfertigung bei vorkommendem Bedarf. 7201  
P reis: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50, Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück Cabinet Mk. 5.—. **Prüben von jeder Aufnahme.** **Conrmanden Preisermässigung.**

# Männer-Asyl,

74. Dogheimerstraße 74,  
empfiehlt sein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz frei in's Haus à Ead 1 Mk., Buchenholz à Ctr. 1.50  
Bestellungen nehmen entgegen:  
**Hausvater Friedr. Müller, Dogheimerstraße 74,**  
**Frau Fausel, Bwe., Al. Burgstraße 4.** 886

### Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Nachschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. u. sorgf. erteilt. Sehr leichtes System. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Gute Empfehlungen. Anfang neuer Kurse täglich. Prospekte gratis und franco.  
**Putz-Kursus**  
zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite Arb. oder zum Privatgebrauch. 60 Stunden 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen. 0664  
**Marie Wehrbein, Rengasse 11, I.**

# Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073  
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke  
**Leopold Ullmann,**  
**WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.**

Personenwerbung.

Tabakwaren, Zannstraße 16.

Druckerei, H. Mühlentstraße 1-3.

6. bei Reducts Friedrichsbadweg Strunagel, geb.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 26. April 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das dem Eheleuten Kaufmann Karl Gärtner und Marie, geb. Schnabel, von Biebrich, z. Zt. in Wiesbaden zusehende, in der dortigen Gemarkung belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend:

- a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehör, belegen an der Waldstraße, zwischen Karl Gärtner und Heinrich Böhles;
b) einem dreistöckigen Wohnhause nebst Hofraum, belegen an der Ecke der Wald- und Marienstraße, zwischen letzterer und Karl Gärtner;
c) einem Saal- und Hotelgebäude nebst Hofraum, belegen an der Marienstraße zwischen Karl Gärtner und einem Weg, sowie in 2 Hekern, Waldstraße, 2 Gewann, zwischen Karl Gärtner beiderseits, zusammen auf 154,430 M. taxirt, im Rathhauszimmer zu Biebrich zum drittenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Jedem Legtgebot wird ohne Rücksicht auf den Schätzwert die richterliche Genehmigung erteilt, soweit nicht die Vorschrift in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executions-Ordnung entgegensteht. 1007

Wiesbaden, 9. Februar 1901.

**Königliches Amtsgericht 12.**

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 29. Mai 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das dem Viehhändler Leonhard Lendle, dessen Sohn Wilhelm Lendle als Erbe der verstorbenen Ehefrau Lisette geb. Schenermann dahier gehörige zweiseitige Wohnhaus, zwei einstöckige Stallungen, eine Scheune mit Remise nebst Hofraum, belegen an der Lahnstraße zwischen Wilhelm Köppler und Karl Fritz, taxirt zu 20000 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 20. März 1901. 131

**Königliches Amtsgericht, Abth. 12.**

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 20. April 1901, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Mauergasse 16 hier: verschiedene Tische, Stühle, eine Salongarnitur (ein Tisch, 1 Sopha, 5 Sessel), Piano, Uhr, Kommode, Nähmaschine, Waschkommode u. A. m. öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 18. April 1901. 125

**Dienstbach.**

Gerichtsvollzieher fr. A.

**Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.**

In der Flied- und Nähschule beginnt

Montag, den 29. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

ein neuer halbjähriger Kursus. Gelehrt werden: Flicken, Nähen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Unterrichtszeit: Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr. Das Schulgeld (2 M.) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen kann dasselbe erlassen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen Fräulein Victor, Taunusstr. 12, und Lehrer R. Hötzel, Bismarckring 14.

Übungskurse im Maschinenschreiben können jederzeit bei der Kassiererin in der Lesehalle, Friedrichstraße 14, belegt werden. 120

Wiesbaden, den 18. April 1901. Im Namen des Ausschusses: Für die Schulkommission: Prof. Kühn. R. Hötzel.

**Küfer-Verein Wiesbaden.**

Gründ. 1890.

Sonntag, den 21. April,

Nachmittags 2 Uhr,

**Ausflug nach Erbenheim**

(Gasthaus von Franz Stein),

wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet Der Vorstand.

Abmarsch von der englischen Kirche. Fahrgelegenheit 2 Uhr 53 Minuten. 108

**Stickelmühle,**

Restaurant u. Café.

Am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteinthal direkt am Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen u. Getränke,

sowie aufmerksame Bedienung.

Besitzer Josef Klein,

früher Restaurant „Bahnholz“. 127

**Turngemeinde Sonnenberg.**

Die Wirthschaft beim diesjährigen Gouturn fest vom 15.-17. Juni ist zu vergeben. Reflektanten wollen nähere Bedingungen beim Vorsitzenden des Wirthschafts-Ausschusses, Fleischbierhändler Chr. Bach, Wiesbadenerstr. 6, einziehen und ihre Offerten bis 1. Mai d. J. bei demselben einreichen. 389

Der Vorstand.

**Kaiser - Panorama**

Mauritiusstraße 3, neben der Balbassa. Jede Woche eine neue Reise! Ausgestellt vom 14. bis 20. April: Interessante Reise durch

Kärnten v. Möllthal bis Wolfsberg. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement: 4 Reisen N. 1.-, 12 St. M. 2.75

Dr. Oetker's Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Süssbackpulver 10, 15, 20 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Colonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 335/47 Dr. A. Oetker, Bielefeld.

**Wiesbadener Männergesang-Verein.**

E. V.

Nächsten Sonntag, den 21. April, 1901, Nachmittags 4 Uhr ab: Familien-Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

124 wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Inhaber von Gastkarten höflich einladen. Nichtmitgliedern kann der Zutritt nicht gestattet werden. Der Vorstand.

**Carl Laubach & Co.,**

Schwalbacherstrasse 3 und Michelsberg 24. Fernsprecher No. 2335.

Den geehrten Fuhrwerksbesitzern zur gefälligen Nachricht, dass wir unter dem Heutigen in unserem

Haupt-Geschäft Schwalbacherstrasse 3

ausser unserer Fabrikation von wasserdichten Decken noch eine

Sattlerei mit Reparatur-Werkstätte

errichtet haben und halten uns für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Wir sichern prompte, reelle und billige Bedienung zu und zeichnen

Hochachtend

Carl Laubach & Co.

136

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 20. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Hause Mauergasse 16 dahier:

- 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Ruhebett, 2 Schließfächer, 1 Glaslasten, 2 Dyd. Herrnhenden, 60 Dyd. Herrntragen, 6 Dyd. Hofenträger u. 1 vollst. Bett öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 156

Goege, Gerichtsvollzieher f. A.

**Herrschaftsmöbel-Gelegenheitskauf.**

1 Sopha mit 6 Sesseln (Blüsch), Kameelsopha, 11. Sophas, 1 kleines Eichen-Büffet, 6 do. Stühle und Ausziehtisch, 1 Lexiconschrank (altdentsch), Verticow, vollst. Betten, Küchenschränke, 1 sch. großer Bücherschrank, verich. Kommoden, Garten- oder Balkonmöbel, mehrere Lüstre, 1 Lüstre (Plumen-Bouquett mit 15 Sternflammen, 1 Wirthschafts-Büffet, eine Thele, 1 Silberschrank (Mahag.), Copirpressen, 2 Fahrradstangen, 1 große Dohlfeder, Regulatour-Uhren und noch anderes mehr werden sehr billig verkauft. 139

**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe zu Wiesbaden. Gingeschriebene Kasse Nr. 3.

Die Wohnung des Kassiers Herrn August Plass befindet sich jetzt Yorkstraße 6, D. 2 r. 35 Der Vorstand. Der beste Sanitätswein ist der Apozotek Roser's rother goldener

**Malaga-Trauben-Wein**

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Desferriwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Lade's Dispensartheke. 4462

**Ausverkauf wegen Hausverkauf**

meines großen Lagers

Schuhwaaren aller Art,

sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen etc. theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider,

0544

Ecke Michelsberg und Hochstraße.

Zur Heidenmauer, Adlerstraße 6. Heute Samstag: Metzelsuppe. 158 E. Küllmer.

Restaurant Rodensteiner, Ecke Hellmünd- u. Vertramstraße. Heute Samstag: Metzelsuppe. Es ladet hierzu höflich ein 154 W. Frohn.

Gasthaus „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23. Heute Samstag: Metzelsuppe. 158 F. Raab.

Prima rohen und gekochten Schinken, sowie sämtliche feine Wurstwaaren im Auschnitt. Schweinemergerei Gustav Krauss, 7 Kirchofsgasse 7. 152

**10 Fahrräder,**

Herren- und Damenräder (gute Marken) wie neu, werden unter jeder Garantie billig verkauft. 140

J. Fuhr, Goldgasse 12.

**Codes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere einzige liebe Tochter und Schwester

Mina Roth

im kaum vollendeten 14. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Roth

nebst Frau und Sohn.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 5 Uhr vom Leichenhause, Karmweg 4, Dohdrim, aus Statt. 129

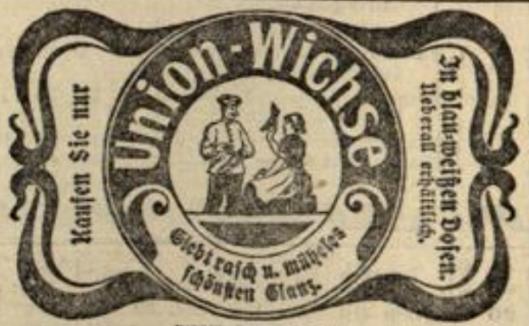
**Möbellager Goldgasse 12.**

Empfehle mein Lager in allen Sorten

neuer Möbel, Betten und Polsterwaaren.

Complete Betten, von 48 M. an bis zu 200 Mark. Uebernahme von allen möglichen Polster- und Schreinerarbeiten bei billiger Berechn. u. reeller Bedienung. Lieferung von ganzen Einrichtungen zu allen Preislagen bei kleinem Nutzen. 138

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.



**Farben und Lacke.**

Alle Sorten Farben, sowie Oelfarben, fertig zum Anstrich, besonders die ausgezeichneten Bernstein-Fußboden-Glanzlackfarben für Fußböden, Möbellacke, Strohhutlacke, Bohnerwachs, Stahlspäne, Leinöl, Terpentinöl, Cement, Gyps, Kreide usw. usw.

Bronce und Pinsel

empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

Farbenhandlung Otto Gilie,

0008

Mauritiusstraße 3, im Centrum der Stadt.

**Billige Tapeten!**

0506

25% unter dem seitherigen Verkaufspreis werden die zu dem Konkurse Grosheim & Wagner, Kirchgasse Nr. 11, hier gehörigen Tapeten etc. ausverkauft. Der Concursverwalter.

Emaile-Schilder-Fabrik

VON M. Rossi,

Mauergasse 12. Metzgergasse 3 9962

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 26. April 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das dem Eheleuten Kaufmann Karl Gärtner und Marie, geb. Schnabel, von Viebrich, z. Zt. in Wiesbaden zustehende, in der dortigen Gemarkung belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend:

- a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehör, belegen an der Waldstraße, zwischen Karl Gärtner und Heinrich Böbles;
- b) einem dreistöckigen Wohnhause nebst Hofraum, belegen an der Ecke der Wald- und Marienstraße, zwischen letzterer und Karl Gärtner;
- c) einem Saal- und Hotelgebäude nebst Hofraum, belegen an der Marienstraße zwischen Karl Gärtner und einem Weg, sowie in 2 Aedern, Waldstraße, 2 Gewann, zwischen Karl Gärtner beiderseits, zusammen auf 154,430 Mt. taxirt, im Rathhauszimmer zu Viebrich zum drittenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Jedem Legitimat wird ohne Rücksicht auf den Schätzungswert die richterliche Genehmigung erteilt, soweit nicht die Vorschrift in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executions-Ordnung entgegensteht. 1007

Wiesbaden, 9. Februar 1901.

**Königliches Amtsgericht 12.**

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 29. Mai 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das dem Viehhändler Leonhard Lendle, dessen Sohn Wilhelm Lendle als Erbe der verstorbenen Ehefrau Lisette geb. Scheuermann dahier gehörige **zweistöckige Wohnhaus**, zwei einstöckige Stallungen, eine Scheune mit Remise nebst Hofraum, belegen an der **Lahnstraße** zwischen Wilhelm Köppler und Karl Frey, taxirt zu 20000 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, **zwangsweise öffentlich versteigert**. Wiesbaden, den 20. März 1901. 131

**Königliches Amtsgericht, Abth. 12.**

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 20. April 1901, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Mauergasse 16 hier: verschiedene Tische, Stühle, eine Salongarnitur (ein Tisch, 1 Sopha, 5 Sessel), Piano, Uhr, Kommode, Nähmaschine, Waschkommode u. A. m. öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 18. April 1901. 125

**Dienstadt.**

Gerichtsvollzieher fr. A.

**Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.**

In der **Flick- und Nähschule** beginnt **Montag, den 29. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr,

ein neuer halbjähriger Kursus. Gelehrt werden: Flicken, Nähen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Unterrichtszeit: Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr. Das Schulgeld (2 M.) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen kann dasselbe erlassen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen Fräulein Victor, Taunusstr. 12, und Lehrer R. Hötzel, Bismarckring 14.

**Übungskurse im Maschinenschreiben** können jederzeit bei der Aufsichterin in der **Lesehalle, Friedrichstraße 14**, belegt werden. 120

Wiesbaden, den 18. April 1901. Im Namen des Ausschusses: Für die Schulkommission: Prof. Kühn. R. Hötzel.

**Küfer-Verein Wiesbaden.**

Geogr.: 1890.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags 2 Uhr.

**Ausflug nach Erbenheim**

(Gasthaus von Franz Stein),

wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet. Der Vorstand.

Abmarsch von der englischen Kirche. Fahrgelegenheit 2 Uhr 53 Minuten. 108

**Stickelmühle,**

Restaurant u. Café.

Am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteinthal direkt am Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen u. Getränke, sowie **aufmerksame Bedienung.**

Besitzer **Josef Klein,**

früher Restaurant „Bahnhof“. 127

**Turngemeinde Sonnenberg.**

Die **Wirtschaft** beim diesjährigen Ganturn fest vom 15.-17. Juni ist zu vergeben.

Reflektanten wollen nähere Bedingungen beim Vorfigen, den des Wirtschaftsausschusses, Fleischbierhändler **Chr. Bach,** Wiesbadenerstr. 6, einziehen und ihre Offerten bis 1. Mai d. J. bei demselben einreichen. 389

Der Vorstand.

**Kaiser - Panorama**

Mauritiusstraße 3, neben der Balbala. Jede Woche eine neue Reise! Ausgestellt vom 14. bis 30. April: Interessante Reise durch

**Kärnten** v. Möllthal bis Wolfsberg. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement: 4 Reisen N. 1.-, 12 St. M. 2.75

**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pfg.  
Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
Buddingpulver 10, 15, 20 Pfg.  
Millionsfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. 335/47  
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

**Wiesbadener Männergesang-Verein.**

E. V.

Nächsten Sonntag, den 21. April, 1901, Nachmittags 4 Uhr ab: **Familien-Ausflug nach Viebrich** (Hotel Bellevue).

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Inhaber von Gastkarten höflich einladen. Nichtmitgliedern kann der Zutritt nicht gestattet werden. Der Vorstand. 124

**Carl Laubach & Co.,**

Schwalbacherstrasse 3 und Michelsberg 24. Fernsprecher No. 2335.

Den geehrten Fahrwerksbesitzern zur gefälligen Nachricht, dass wir unter dem Heutigen in unserem

**Haupt-Geschäft Schwalbacherstrasse 3** ausser unserer Fabrikation von wasserdichten Decken noch eine

**Sattlerei mit Reparatur-Werkstätte** errichtet haben und halten uns für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Wir sichern prompte, reelle und billige Bedienung zu und zeichnen

Hochachtend

**Carl Laubach & Co.**

136

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 20. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Hause Mauergasse 16 dahier: 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Ruhebett, 2 Schließkörbe, 1 Glaslasten, 2 Dgd. Herrnhenden, 60 Dgd. Herrntragen, 6 Dgd. Hofenträger u. 1 vollst. Bett öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 156

Goege, Gerichtsvollzieher f. A.

**Herrschaftsmöbel-Gelegenheitskauf.**

1 Sopha mit 6 Sesseln (Blüsch), Kameelsopha, ff. Sophas, 1 kleines Eichen-Büffet, 6 do. Stühle und Ausziehtisch, 1 Verticowschrank (altdentsch), Verticow, vollst. Betten, Küchenschänke, 1 sch. großer Bilderschrank, versch. Kommoden, Garten- oder Balkonmöbel, mehrere Lüstre, 1 Lüstre (Flumen-Bouquet mit 15 Sternflammen, 1 Wirtschaftsbüffet, eine Theke, 1 Silberschrank (Wahag.), Copirpressen, 2 Fahnenstangen, 1 große Dohle, Regulatoruhren und noch anderes mehr werden sehr billig verkauft. 139

**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Kranken- und Sterbekasse für Saureiner und Genossen verw. Berufe zu Wiesbaden.**

**Gingeschriebene Hilfskasse Nr. 3.** Die Wohnung des Kassiers Herrn August Plass befindet sich jetzt Dorfstraße 6, D. 2 r. 35 Der Vorstand.

Der beste Saniätowein ist der Apozeker **Hofers rother goldener**

**Malaga-Trauben-Wein**

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten beifällig empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden **Dr. Lado's Hofapotheke.** 4462

**Ausverkauf wegen Hausverkauf**

meines großen Lagers **Schuhwaaren aller Art,** sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen etc. theilweise unter Einkaufspreisen.

**Pius Schneider,**

Ecke Michelsberg und Hochstraße. 0544

**Zur Heidenmauer, Adlerstraße 6.** Heute Samstag **Nießelsuppe.** 158 G. Kähler.

**Restaurant Rodensteiner,** Ecke Dellmund- u. Bertramstraße. Heute Samstag: **Metzelsuppe.** Es ladet hierzu höflich ein 154 W. Frohn.

**Gasthaus „Zu den drei Kronen“,** Kirchgasse 23. Heute Samstag: **Nießelsuppe.** 158 F. Mack.

**Prima rohen und gekochten Schinken,** sowie sämtliche feine Wurstwaaren im Auschnitt.

**Schweinemetzgerei Gustav Krauss,** 7 Kirchofsgasse 7. 152

**10 Fahrräder,**

Herren- und Damenräder (gute Marken) wie neu, werden unter jeder Garantie billig verkauft. 140

**J. Fuhr, Goldgasse 12.**

**Codes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere einzige liebe Tochter und Schwester

**Mina Roth**

im kaum vollendeten 14. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Roth**

nebst Frau und Sohn.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 5 Uhr vom Leichenhause, Karnweg 4, Dohheim, aus statt. 129

**Möbellager Goldgasse 12.**

Empfehle mein Lager in allen Sorten **neuer Möbel, Betten und Volkswaaren.**

**Complete Betten,** von 48 Mt. an bis zu 200 Mark. Uebernahme von allen möglichen Polster- und Schreinerarbeiten bei billiger Berechn. u. reeller Bedienung. Lieferung von ganzen Einrichtungen zu allen Preislagen bei keinem Nutzen. 138

**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Farben und Lacke.**

Alle Sorten Farben, sowie Oelfarben, fertig zum Anstrich, besonders die ausgezeichneten **Bernstein-Fußboden-Glanzlackfarben** für Fußböden, Möbellacke, Strohhutlacke, Bohnerwachs, Stahlspäne, Leinöl, Terpentinöl, Cement, Gyps, Kreide usw. usw.

**Bronce und Pinsel**

empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen **Farbenhandlung Otto Lilie,** 0008 Mauritiusstraße 3, im Centrum der Stadt.

**Billige Tapeten!**

25% unter dem seitherigen Verkaufspreis werden die zu dem Konkurse **Grosheim & Wagner, Kirchgasse Nr. 11,** hier gehörigen Tapeten etc. ausverkauft. Der Concursverwalter. 0606

**Emaile-Schilder-Fabrik**

VON **M. Rossi,** 9962 Mauergasse 12. Metzgergasse 3

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April.

Nach Erledigung einiger Rechnungs-Vorlagen und nach debattierter endgültiger Annahme des Gesetzentwurfes betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Leistung von Rechts- hilfe im Meere setzt das Haus die Beratung des Urheber- rechtsentwurfes fort.

§ 14 handelt von der Uebertragung des Urheberrechts und setzt die Rechte fest, die dem Urheber unbedingt verblei- ben, sofern nicht auch deren Uebertragung ausdrücklich verein- bart wird. Hierzu liegen Abänderungsanträge Strombeck (Centr.) vor, ebenfalls ein solcher zu § 16. Nach kurzer De- batte werden die Anträge Strombeck abgelehnt und § 14 in der Kommissionsfassung angenommen. Eine längere De- batte entspinnt sich bei § 18, der von der Zulässigkeit des Ab- drucks von Zeitungsausschnitten handelt.

Abg. Sattler (nlt.) stellt fest, daß fast alle Zeitungen darin einig seien, daß die Fassung der Kommission zu verwer- fen sei.

Abg. Dertel (cons.) befreit dies und betont, daß die Kommission das Richtige getroffen habe.

Staatssekretär Nieberding tritt für den § 18 in der Kommissionsfassung ein, welche den internationalen Bestim- mungen der Berner Convention daraus entspreche.

Auf eine Anfrage erklärt Staatssekretär Nieberding, daß es als strafbarer Abdruck würde verfolgt werden können, wenn bei dem mit Quellenangabe erfolgten Abdruck der Sinn illoyaler Weise entfleht sei.

§ 18 wird schließlich in der Kommissionsfassung ange- nommen.

Zu § 19 beantragt Abg. Wellstein (Centr.) die Auf- nahme einzelner Gebichte, nach deren Erscheinen in Samm- lungen für gesungene Prosa für zulässig zu erklären.

Abg. Haffner (nlt.) beantragt die Aufnahme von Ge- dichten und Aufsätzen geringeren Umfangs resp. Theilen von Schriftwerken genau so wie bisher in Sammlungen zu eigent- lichen literarischen Zwecken zu gestatten, es also in Bezug auf die sogenannte Anthologie bei dem bisherigen Rechtszustande zu belassen.

Nach längerer Debatte wird § 19 unter Ablehnung der Abänderungsanträge nach dem Kommissionsbeschlusse ange- nommen. Desgleichen die §§ 20 und 21. § 22 läßt die Uebertragung von Compositionen zu auf Walzen etc. me- chanischer Musikinstrumente, auf solche mit austauschbaren Bestandtheilen aber nur dann, wenn das Instrument nicht zu sehr den Eindruck eines persönlichen Vortheiles hervorruft.

Abg. Träger (frei. Volksp.) beantragt, die Ueber- tragung auf austauschbare Bestandtheile überhaupt nicht frei zu geben.

Abg. Richter (frei. Volksp.) beantragt die Wiedergabe von Compositionen ohne Einschränkung auch für Musik- In- strumente mit austauschbaren Bestandtheilen frei zu geben. Dieser Standpunkt deckt sich gerade mit der Berner Conventio- nen. Er bitte, die ursprüngliche Regierungsvorlage anzuneh- men.

Nach kurzer Discussion wird § 22 in der Fassung der Kommission angenommen.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung. Schluß 6 1/2 Uhr.



Aus der Umgegend.

Stadterordneten-Sitzung in Biebrich.

k Biebrich, 18. April.

Bei der heutigen Stadterordneten-Versammlung waren unter dem Vorsitz des Stadtv. Vorfiebers Herrn Dr. L. Beck anwesend 19 Mitglieder, der Magistrat war vertreten durch die Herren Bürgermeister Vogt und Wolff. 1. Erziehung für die auscheidenden Herren Stadträte Boos, Kunz und Schneider. Dieser Punkt wurde des kurzen Zeitraumes zwischen der Befanatmachung und dem Wahltag wegen vertagt. 2. Genehmigung des Vertrages mit der Allgem. Electricitäts-Gesellschaft betr. den Bau einer elek- trischen Bahn Wiesbaden-Schierstein. Ein Vertrag mit der A. G. O. ist bereits früher schon genehmigt worden, jedoch sind inzwischen verschiedene Änderungen not-

wendig geworden, hauptsächlich wegen erhöhter Beihilfe der Gesellschaft zu den Grundwerkstoffen an der Schiersteiner- straße (die Gesellschaft leistet hiernach einen Zuschuß bis zu 27 000 M. an die Stadt). Der abgeänderte Vertrag wurde so wie er jetzt vorliegt, genehmigt. 3. Ein vorliegender Magistrats-Antrag schlägt vor, bei den Verkäufen von städt. Bauplänen aus dem alten Lodenhof- und dem Vorkholde- hof-Terrain in den Kauf- bzw. Taxpreis gleich die Kosten für Ausbau, einschl. Pflasterung der Kaiserstraße, einzube- ziehen, weshalb sich die Preise der Plätze entsprechend er- höhen würden. Die kürzlich an die Herren Schmidt, Stoll und Zahn verkauften Plätze (Gesamterlös M. 26 100) seien bereits, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtv.- Versammlung, nach dieser Taxe berechnet worden. Das Collegium genehmigt die Aufstellung des neuen Preisver- zeichnisses für die noch übrigen Baupläne in oben genanntem Terrain, ebenso den Verkauf der drei vorstehend bezeichneten Plätze nach dem neuen Tarif. 4. Ebenso ist die Versamm- lung mit der Berechnung betr. Zahlung von Straßenbau- kosten und Kanalbeiträgen für die an der Wiesb. Allee zu errichtenden Neu-, Um- und Ausbauten per Iqd. Meter M. 84,95 einverstanden. 5. Genehmigung zum Ankauf eines etwa 2 Meter breiten Streifens auf die ganze Länge der Adelshaidstraße von dem Grundstück der ev. Kirchengemeinde. Hiernach will der Kirchenvorstand zur Erweiterung der Adelshaidstraße einen Streifen des Kirchenbaugrundstücks an die Stadt abtreten gegen Zahlung von M. 4404 als ent- sprechende Kosten für Abänderung der Pläne usw. Die neue Kirche wird auf dem bestimmten Plage erbaut, nur fällt alsdann der nach der Adelshaidstraße projektierte Umweg fort. Nach ausführlicher Debatte wurde der Magistratsantrag ge- nehmigt. 5. Seitens des Magistrats wurde mitgeteilt, daß der neuen Straße im Distrikt „Gänsberg“ der Name „Salz- straße“ beigelegt worden sei, ferner berichtete Herr Bürger- meister Vogt über die vorgestrige Sitzung des Communal- Landtages, in welcher der Stadt Biebrich ein einmaliger Zuschuß von 50 000 M. zu der projektierten Kanalanlage zu- gebilligt wurde. Herr Stadtv. Marx richtete das Ersuchen an den Magistrat: „In Anbetracht des Mißstandes im Straßenbahnbetriebe bei der Kgl. Eisenbahn- Direktion Frankfurt anzufordern, ob dieselbe nicht bereit sei, einen direkten Verkehr zwischen Wiesbaden und Biebrich ein- zurichten!“ Herr Bürgermeister Vogt erklärte sich bereit, dem Ersuchen entsprechen zu wollen. Schluß der Sitzung 7 Uhr.

k Biebrich, 18. April. In der gestern Vormittag stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurden u. A. folgende Baugesuche: 1. des Herrn Assistenten Schmidt betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der verlängerten Gartenstraße, 2. des Herrn Majermeisters Fritz Stoll betr. Errichtung eines Wohnhauses nebst Hinter- gebäude auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße und 3. des Herrn Konrad Schwalbach betr. Errichtung eines An- baus an sein Wohnhaus Castelerstraße No. 5 — letzteres unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begu- achtet. Der Abbruch der städtischen Gebäude in der ver- längerten Bahnhofstraße wurde dem Herrn Unternehmer J. Sauer auf Grund seiner Offerte übertragen. — Die sil- berne Hochzeit feiern heute Herr Prokurist Wilh. Kissel nebst Gattin dahier.

k Biebrich, 18. April. Aus Anlaß der am 23. l. Mts. stattfindenden goldenen Hochzeit des Groß- herzogs und der Großherzogin von Luxemburg hat sich aus alten Nassauern ein Festausschuß gebildet, welcher dafür Sorge tragen will, daß der Jubeltag hier nicht unbeachtet vorübergeht. Derselbe hat bereits Einladung ergehen lassen zur Theilnahme an einer am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, im Hotel „Bellevue“ stattfindenden Abendunterhaltung nebst Tanz. Da hier noch eine sehr große Anzahl Verehrer des edlen Fürstpaars wohnt, so steht zu erwarten, daß dieselben an genanntem Abend vollständig der Einladung Folge leisten werden.

\* Langenschwalbach, 18. April. In der gestrigen Magistratsitzung wurde das Gesuch des Männergesangsver- eins um Ueberlassung des Curjaals zu dem Wettsingen und dem Festball lt. „N. B.“ genehmigt, ebenso das Ansuchen wegen der Absperrung des Kirchweges und Benutzung des neuen Verbindungsweges als Eingang zu

dem projektierten Festplatz hinter dem Neubau und dem „Ruff. Hof“.

() Nordenstadt, 18. April. Heute Morgen wurde hier bei dem Milchhändler Grund ein Einbruch verübt. Zwei junge Burschen, die zweifellos mit den Lokalfürsten ver- traut, waren durch die Scheune in den Hof und von da mit einer Leiter in den oberen Stock des Hauses eingestiegen und waren eben daran, sich ihrer alten Kleider zu entledigen und neue, aus dem gefüllten Kleiderschrank entnommene an- zuziehen, als die erwachsene Tochter in dieses Zimmer trat. Diese erkannte in dem einem Einbrecher einen vorigen, im Hause bedienstet gewesenen früheren Unteroffizier. Sofort stürzten die Diebe fort und eilten, querfeldein, in der Richtung nach Mainz davon. Auf den Lärm des Mädchens (die übrigen Familienglieder waren schon mit dem Milchfuhr- werk auf dem Wege nach Wiesbaden, was die Einbrecher sicher wußten) eilten zwei Nachbarmänner den Flüchtlingen nach, mußten aber, da diese einen großen Vorsprung ge- nommen hatten, die Verfolgung aufgeben. In dem Hause fehlten Kleider, Uhren und Schmuckstücke. Die nenachrichtigte Gendarmarie konnte die Verfolgung auch nicht aufnehmen, da sie angeblich anderweitig beordert war. Hoffentlich gelingt es doch, der frechen Einbrecher habhaft zu werden.

|| Hochheim, 18. April. Die Ortskrankenkasse Nr. 8, Hochheim a. M. die sich über verschiedene Orte des früheren Amtes Hochheim erstreckt, hält am Sonnt- ag, den 28. April cr., Nachmittags 3 Uhr in der „Burg- Ehrenfels“ hier ihre diesjährige Generalversamm- lung ab, zu der sowohl die Vertreter der Arbeitgeber, als auch der Arbeitnehmer eingeladen worden sind.

h Höchst, 18. April. Ein betrübender Un- glücksfall ereignete sich gestern in den Nachmittags- stunden am Main. Der fünfjährige Sohn einer hiesigen Witwe spielte in Gesellschaft mit anderen Kindern an dem Ufer des Flusses, als der Kleine plötzlich, ohne daß es Jemand bemerkte, in den Main fiel und in den Wellen ver- schwand. Ein Fährmann fischte etwas später die dem Kinde gehörige Mütze aus dem Wasser. An ein Auffuchen des Kleinen ist bei dem hohen Wasserstand des Maines nicht zu denken.

Standesamt Dohheim. Geboren: Am 1. April dem Bauaufseher Joseph Kettel e. S., Peter. — Am 5. April dem Schmieß Karl Albert Belger e. S., August Friedrich. — Am 7. April dem Gastwirth Jakob Rüd e. L., Barbara Emilie Elja. — Am 8. April dem Hausdiener Karl Friedrich Johann Philipp Kuhnmann e. S., Karl. — Am 9. April dem Maurer Philipp Carl Debus e. L., Elise Emilie. — Am 9. April dem Zimmermann Georg Friedrich Theodor Emil Hebler e. S., Wilhelm. — Am 12. April der unverheirateten Fabrikarbeiterin Henriette Uhr e. S., Emil Ernst. — Am 12. April dem Maurer Johann Philipp Debus e. L., Elise Mathilde. — Am 15. April dem Länger Peter Joseph Beckhaus e. S., Adolf Emil.

Aufgegeben: Am 11. April der Kutscher Hugo Otto aus Barmen mit der Köchin Luise Rosa Kappes. Verheiratet: Am 6. April der Schlosser Otto Walter Braun mit der Bezirkshebamme Anna Maria Hoffmann. — Am 9. April der Postassistent a. D. Karl Con- rad Maximilian Heuer, mit der Krankenpflegerin Louise Schäfer.

Gestorben: Am 12. April dem Maurer Philipp Friedrich Schäfer ein Sohn 1 Monat alt. — Am 13. April dem Weichensteller Anton Anthes e. S. Christian 6 J. alt.

Neuheiten in Blusen, Sweater, Knaben-Sporthemden, Sportgürtel. empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen festen Preisen. L. Schweneck, Mühlgasse 9, Specialhaus f. Strumpfwaren u. Tricotagen.

500 Meter gute, waschechte Schürzenstoffe werden heute verschenkt. Heute Samstag erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von M. 3.- an 1 Meter Schürzenstoff (80 cm breiten Nipp-Digau) gratis!! Buggenheim & Marx am Schloßplatz, WIESBADEN.

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Hotel u. Restaurant Grüner Wald. Table d'hote um 1 Uhr à 2.- Mark. Im Abonnement 1.80 Mark. Diners von 1.50 Mark an. Restauration à la carte. Reine, vorzügliche Weine. Hochnachtungsvoll. Heinrich Oren.

Dr. K. Kampmann Kgl. Kreisrath WIESBADEN. Adelheidstrasse 37 I. Sprechstunden: 7-9 Vorm. 2-3 Nachm. Mit dem Quartaalwechsel sind zwei Inspector-Stellen bei einer alten, gut eingeleiteten Lebensversicherungsgesellschaft frei geworden.

Postkarten-Haus Merkur, 21 Wellritzstrasse 21. Neu! Postkarten mit Blumenduft, 1 Jahr lang haltend, per Stück 10 Pfg. Grosse Auswahl in Künstlerkarten. Stets Eingang von Neuheiten.

Blumentöpfe. Alle Sorten Blumentöpfe bester Qualität in jedem Quantum zu haben. Schiersteinerstr. 7 (Eingang Walluferstr.).

Patente Ernst Franke, Gebrauchs-Muster-Schutz, erwirkt Waarenzeichen etc. City-Ing. Bahnhofstrasse 16

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittag

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann sucht Stellung in Manufakturwaaren-Geschäft.

Fräulein,

24 Jahre alt, welches während 10 Jahren zwei Stellen bekleidet, letztere zwei Jahre im Geschäft einer Feinbäckerei.

Tiefbautechniker,

in praktischen, sowie in schriftlichen Arbeiten vollkommen vertraut.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Bauzeichner

(Bauarbeiter), sowie ein Ausschläger gesucht.

Junger Hausbursche

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht bei Fris. Blum Wt., Weinzerlandstr. 11a.

Fuhrknecht

wird gesucht. Dieblichkeitsstrafe 19.

Wochenschneider

Ein durchaus tüchtiger Bureaue-Borsther für ein hieriges Anwaltsbureau.

Colporteur und Heilende

bei höchster Provision und großem Verdienst sucht.

15<sup>00</sup> Provision

Agenten sucht Cognacvermittler.

Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377

Abteilung für Männer Arbeit finden:

- Tänzer, Sattler, Bau-Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, Wagner, Bediener, Mechaniker, Kutcher, Keller (Schweizer), Arbeit suchen, Herrschafts-Wärter, Steinbrücker, Monteur - Maschinist - Heizer, Bureaugehülfe, Bureauverwalter, Einflüßler, Logischer, Krankenwärter, Waffner, Bad-meister.

Lehrlinge.

Ein Steinbauertechniker

Friseur-Lehrling

Paul Gebhardt, Friseur, 30 Riche Berg 30, vis-a-vis der Synagoge.

Lehrling

mit praktischem Talent für mein Handbureau gesucht.

Buchbinder-Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht.

Schreinerlehrlinge

1 Schreinerlehrling gesucht.

Männliche Personen.

Tüchtige Bauschreiner

(Bauarbeiter), sowie ein Ausschläger gesucht.

Junger Hausbursche

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht bei Fris. Blum Wt., Weinzerlandstr. 11a.

Fuhrknecht

wird gesucht. Dieblichkeitsstrafe 19.

Wochenschneider

Ein durchaus tüchtiger Bureaue-Borsther für ein hieriges Anwaltsbureau.

Colporteur und Heilende

bei höchster Provision und großem Verdienst sucht.

15<sup>00</sup> Provision

Agenten sucht Cognacvermittler.

Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377

Abteilung für Männer Arbeit finden:

- Tänzer, Sattler, Bau-Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, Wagner, Bediener, Mechaniker, Kutcher, Keller (Schweizer), Arbeit suchen, Herrschafts-Wärter, Steinbrücker, Monteur - Maschinist - Heizer, Bureaugehülfe, Bureauverwalter, Einflüßler, Logischer, Krankenwärter, Waffner, Bad-meister.

Lehrlinge.

Ein Steinbauertechniker

Mädchenheim

Stellennachweis

Lehrmädchen.

Lehrmädchen f. Schneiderei

Lehrmädchen

Junge Mädchen können gegen Vergüt. d. Weibzeugen erlernen

Arbeitsnachweis für Frauen

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Eine Etage

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Vermietungen.

6 Zimmer.

Villa Liebenburg, an der Kurpromenade u. Sonnenberg.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 u. der 2. u. 3. St.

4 Zimmer.

Schlesierstr. 9, 2. Haus vom Kaiser Friedrichsdenkmal.

3 Zimmer.

Oranienstr. 3 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör

2 Zimmer.

Ludwigstr. 10 1 Fachwohnung u. 2 Mansarden

1 Zimmer.

Hermannstr. 21 leeres Zimmer nach der Straße mit Mansarde

Mehrere Mansarden

in der Nähe der Stadt

Moblierte Zimmer.

Albrechtstr. 61, 1 St. r., eh. reini. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis

Möbl. Zimmer

ein möbliertes Zimmer zu vermieten

300 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Taxe zu 6 1/2 - 6 pCt. gesucht.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine altinsichende, brave, christliche Person

Gemüthl. möbl. Zimmer

von besserem Herrn per 1. Mai gesucht.

Möbl. Zimmer

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Eine Etage

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Vermietungen.

6 Zimmer.

Villa Liebenburg, an der Kurpromenade u. Sonnenberg.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 u. der 2. u. 3. St.

4 Zimmer.

Schlesierstr. 9, 2. Haus vom Kaiser Friedrichsdenkmal.

3 Zimmer.

Oranienstr. 3 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör

2 Zimmer.

Ludwigstr. 10 1 Fachwohnung u. 2 Mansarden

1 Zimmer.

Hermannstr. 21 leeres Zimmer nach der Straße mit Mansarde

Mehrere Mansarden

in der Nähe der Stadt

Moblierte Zimmer.

Albrechtstr. 61, 1 St. r., eh. reini. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis

Möbl. Zimmer

ein möbliertes Zimmer zu vermieten

300 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Taxe zu 6 1/2 - 6 pCt. gesucht.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine altinsichende, brave, christliche Person

Gemüthl. möbl. Zimmer

von besserem Herrn per 1. Mai gesucht.

Möbl. Zimmer

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Eine Etage

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Vermietungen.

6 Zimmer.

Villa Liebenburg, an der Kurpromenade u. Sonnenberg.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 u. der 2. u. 3. St.

4 Zimmer.

Schlesierstr. 9, 2. Haus vom Kaiser Friedrichsdenkmal.

3 Zimmer.

Oranienstr. 3 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör

2 Zimmer.

Ludwigstr. 10 1 Fachwohnung u. 2 Mansarden

1 Zimmer.

Hermannstr. 21 leeres Zimmer nach der Straße mit Mansarde

Mehrere Mansarden

in der Nähe der Stadt

Moblierte Zimmer.

Albrechtstr. 61, 1 St. r., eh. reini. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis

Möbl. Zimmer

ein möbliertes Zimmer zu vermieten

300 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Taxe zu 6 1/2 - 6 pCt. gesucht.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine altinsichende, brave, christliche Person

Gemüthl. möbl. Zimmer

von besserem Herrn per 1. Mai gesucht.

Möbl. Zimmer

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Eine Etage

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Vermietungen.

6 Zimmer.

Villa Liebenburg, an der Kurpromenade u. Sonnenberg.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 u. der 2. u. 3. St.

4 Zimmer.

Schlesierstr. 9, 2. Haus vom Kaiser Friedrichsdenkmal.

3 Zimmer.

Oranienstr. 3 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör

2 Zimmer.

Ludwigstr. 10 1 Fachwohnung u. 2 Mansarden

1 Zimmer.

Hermannstr. 21 leeres Zimmer nach der Straße mit Mansarde

Mehrere Mansarden

in der Nähe der Stadt

Moblierte Zimmer.

Albrechtstr. 61, 1 St. r., eh. reini. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis

Möbl. Zimmer

ein möbliertes Zimmer zu vermieten

300 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Taxe zu 6 1/2 - 6 pCt. gesucht.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine altinsichende, brave, christliche Person

Gemüthl. möbl. Zimmer

von besserem Herrn per 1. Mai gesucht.

Möbl. Zimmer

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Eine Etage

in guter Lage, in der Nähe der Stadt

Vermietungen.

6 Zimmer.

Villa Liebenburg, an der Kurpromenade u. Sonnenberg.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 u. der 2. u. 3. St.

4 Zimmer.

Schlesierstr. 9, 2. Haus vom Kaiser Friedrichsdenkmal.

3 Zimmer.

Oranienstr. 3 Wohnung 3-4 Zimmer, Küche u. Zubehör

2 Zimmer.

Ludwigstr. 10 1 Fachwohnung u. 2 Mansarden

1 Zimmer.

Hermannstr. 21 leeres Zimmer nach der Straße mit Mansarde

Mehrere Mansarden

in der Nähe der Stadt

Moblierte Zimmer.

Albrechtstr. 61, 1 St. r., eh. reini. Arbeiter gute u. billige Kost und Logis

Möbl. Zimmer

ein möbliertes Zimmer zu vermieten

300 Mark

auf Hypothek bis 1/2 d. Taxe zu 6 1/2 - 6 pCt. gesucht.

**Neu eröffnet. Achtung! Neu eröffnet.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

**Mauergasse 12. Gebr. Bayer, Mauergasse 12.**

Einem titl. Publikum von Wiesbaden zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir Mauergasse 12 eine

**Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt**

eröffnet haben und liefern prompt und tadellose Arbeit in bester Ausführung.

**Herren-Sohlen und Fleck 2.60,**  
**Damen-Sohlen und Fleck 1.90, Kinder-Sohlen und Fleck von 1.— an.**

Garantie für bestes Material, nur Handarbeit.

Eine Karte genügt, so wird die Waare abgeholt und frei ins Haus geliefert. 0221  
Wir bitten um geneigten Zuspruch Hochachtungsvoll

**Gebr. Bayer, Mauergasse 12.**

Filialen: Frankfurt a. M., Hanau, Nürnberg 3 Filialen, Darmstadt 3 Filialen.

Beste Bezugsquelle in 1002 9

**Wachstuche Herm. Stenzel,**

Tapeten en gros,  
Schulgasse 6.

**Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

**„PFEILRING“ Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



MARKE PFEILRING.

**Geschäfts-Verlegung.**

Meine Molkerei und Sterilisir Anstalt befindet sich jetzt in dem Hause

**Schwalbacherstraße 14, Ecke Dohheimerstraße.**

Empfehle als Spezialität: Schlagsahne, feinste Tafelbutter, Kuh-, Kinder- und Säuglingsmilch in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Tel. 307. **Sanitäts-Molkerei Ph. Bargestedt.**

0694 **Milchschau im Glas.**

**Wiesbadener Unterstüßungsbund.**

Samstag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr,  
im „Römeraal“ zur Feier des 25-jährigen Bestehens  
des Bundes

**Fest-Commer**

unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins **Concordia**, des **Schuh'schen Künstlerquartetts**, der Kapelle der ehemaligen 80er etc.

Der Zutritt ist nur Mitgliedern nebst erwachsenen Angehörigen gestattet.

Festprogramme berechtigen zum Eintritt. 20  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

**Der Vorstand. Der Festauskunft.**

**Dampf-Säge- und Hobelwerk**

ganz ergebnis aufmerksam zu machen.

**Preise für Hobeln u. Schneiden pro Side. Mk. 1.70**

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugestellt. Necke und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitssägen, wofür das zum Hobeln und Schneiden eingelieferte Holz von den Arbeitern gleich fit und fertig gestellt werden kann, ergebenst aufmerksam.

**Schneiden von Stämmen auf Gattersäge**  
für weiche Hölzer pro Quad. Meter 50 Pf.  
harte 70

Bestellungen erbitten gefl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854  
Hochachtungsvoll

**A. Grimm,**  
Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

6806

**Möbeln, Betten** gut und billig auch Badungs-  
erleichterung, zu haben 907

**A. Leicher, Adelsbühlstraße 46.**

**Für Husten und Catarrhleidende!**

**Kaiser's Brust-Caramellen**

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Eingig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Düsten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packt 25 Pfg. bei **Otto Siebert, Apotheker, am Schloß in Wiesbaden.**  
Apotheker **Ernst Koch, Drageier, Sedanplatz, in Wiesbaden.** 7220  
**Chr. Tauber in Wiesbaden**

**Habt Acht!**

Die wirksamste med. Seife gegen alle **Dauureinigkeiten u. Haut- aufschläge**, wie: **Pitesser, Finnen- Rötze des Gesichts, Pusteln, Geschwülste** etc. ist 3792

**Carbol-Theresejwefelseife**  
v. **Vergamann & Co., Nabeheul-Druck- Schatzmarkt, Steckenpferd, a. St. 50 Pf. bei Georg Gerlach, Joh. B. Willms und Drogerie Sanitas.**

**Rehl- u. Bierleisten**  
für Bau- u. Möbelsch. Bei tadel- loser Waare stets großer Lager.  
**Wilh. Streck, Bonn,**  
Bonner Bildhauer- u. Drechler- waaren-Industrie. 3659  
Musterbuch umsonst.

**Männerturnverein.**

Samstag, den 20. April,  
Abends 9 Uhr,  
**Jahres-Haupt- Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Feststellung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Etats für das nächste Geschäftsjahr.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Neuwahl des Ehrengerichts.

0877

Der Vorstand.

**Stenographieschule.**

Staatlich genehmigt.

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Ma- schinenschreiben) erfolgt am 22. April, Abends 8 Uhr, im Schul- gebäude an der Vehrstraße.

Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, **Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, im Potenzzimmer des Rath- hauses**, sowie bei Beginn des Unterrichtes entgegengenommen.

0843 **Das Kuratorium der Stenographieschule.**

Eintigungssystem **Stolze-Schrey**; Verbreitetes System in Preußen.

**Kohlen-Consum-Verein.**

Luisenstraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für

**Brennmaterialien,**

(melirte, Kuh-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Brickets, Kuzandeholz)

Der Vorstand.

Diese Sonntag wird Schweinefleisch ausgehauen, von 6 Uhr Abends ab

**Mezelsuppe,**  
frische Hausmacher Würst bei 6013  
**F. Rudach, Walramstr. 22**

**Tauben- und Hühnerfutter.**

10 Pfd. 90 Pf., 25 Pfd. 2.15, per Centner Mk. 8.40, officiert 9914

**Wittstadt-Consum,**  
Reuggergasse 31, nächst der Goldgasse.

**Durch die Immobilien-Agentur**

**A. L. Fink,**  
Niedlstraße 21, zu verkaufen;

Sehr gute bessere **Gastwirtschaft**, Saal, Garten, in Viehrich, **Bauerngut**, 54 Morgen, prima Ländereien, schöne Hofstätte, abtiefend, 5 Morgen Garten, fließendes Wasser, guter Ort (Kar).

**Gasthaus „Schöne Aussicht“** in **Wicker** mit 13 1/2 Morg. Weinberg, 40 Morg. Ackerland, 6 Morg. Wiesen, schöne, vielbesuchte Lokalitäten.

Schönes neues **Landhaus** am fl. Wasser, 3 1/2 Morgen Obst- garten, in **Erbach** (Rhein).

Sehr gute **Wegerei**, wegen **Sterbfall**, in Viehrich.

Eine in **flotten Betrieb** stehende **Mühle** mit 18 Morgen Län- dereien in **Schlungenbad**, wegen **Sterbfall**.

**Mühle**, am **Bahnhof Schwalbach**, für 5000 Mark, fl. Land- haus mit 10 Morgen Garten in **Hochheim**, schönes Land- haus mit Obstgarten in **Niederwalluf**, mehr **Gärtnerrien**, gute **Geschäfte**, hier, auch **auswärts**, sowie **Villas, Hotels, Häuser und Gärten** in allen Preislagen, hier, am Rhein etc. 0382

Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärt.

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von **J. & C. Firmenich,**  
Helmundstraße 53,

empfehl. sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau- plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues, in allem **Comfort** ausgest. **Privat-Hotel** in 37 Zimmern und **Jubelst.**, **Edhaus**, auch für jedes andere **Geschäft** pass., in **direkter Kurlage** in sehr **frequenter Kurstadt**, unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Wegen **Sterbfall** ist in **Stittville** ein noch **neues massives Wohnhaus** mit 2 Etagen, je vier Zimmer und Küche, nebst einer **Frontspitz-Wohnung**, **Weinstock** u. **Jubelst.**, sowie ein gr. mit den **edlichsten Obstsorten** angelegter **Garten**, welcher ev., da an **ausgebaute Straße** liegend, zu 2 **Bauplätzen** zu verwerthen ist für 32,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues, mit **allem Comfort** ausgest. **Stagenhaus**, alles **vermietet**, im **Preise** von 190,000 Mk. und einem **Rein- überschuß** von 2700 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch **neues Haus**, weilt. **Stadtteil**, jetzt **50 St.**, rent. m. **Bauplatz** zu **Hinterhaus**, ist mit den **vorhandenen Bauplänen** für 88,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **Edhaus**, **Wohnort**, vorzügl. **Platz**, zum **Umbauen** geeignet, für 72,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

**Verschiedene Villen**, **Empfer- u. Walthausstr.**, im **Preise** von 52-, 55-, 65-, 80-, 92-, 96- und 142,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **schönes**, für **Pension** geeignetes **Stagenhaus** in der **Nähe des Kochbr.** mit 16 Zim., für 66,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine **Villa**, **Frankfurterstr.**, worin seit **Jahren** eine **sehr gute Fremden-Pension** betrieben wird, m. 66 Zim., **Fischeng.** für 125,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine **Villa**, worin **gute Pension** betrieben wird, im **Reroth-** tal, für 100,000 Mk.; zwei **Geschäfts-Villen** m. **daneben- liegendem Bauplatz**, **Dambachtal**, zusammen für 130,000 Mk., sowie eine **Anzahl Pension- u. Herrschafts-Villen** in den **verschiedenen Stadt- und Preislagen** zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **Haus**, **Philippbergstr.**, ist auf ein **größeres rentables Stagenhaus** zu veräußern, sowie eine **größere Anzahl rentabler Stagenhäuser**, **Sub- u. weilt. Stadtteil**, mit u. ohne **Werkst.** u. **Baden**, im **Preise** von 67-, 83-, 90-, 96-, 110-, 115-, 120-, 125-, 130-, 135-, 145- und 155,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

**Lehnhardt's Zahnatelier,**  
Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II

Beste künstliche Zähne 2 Mark (schmerzlos).

Gebisse mit und ohne **Gaumenplatte**, **Stiftzähne**, **Plombirungen**.  
Reparaturen **schnellstens**.  
Reelle und **gewissenhafte** Bedienung. 740

Eine **wirtschaftliche Sünde**  
begibt jede Hausfrau, die ihre **Wäsche** noch mit **Seife und Soda** reibt, statt 2679

**Dr. Thompson's Seifenpulver** (Marke Schwan)

zu verwenden, das ohne **mühsame Handarbeit**, bei **grösster Schonung** der Stoffe die **Wäsche** zugleich **reinigt** und **schooneweiss** bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft und Geld** erspart.  
Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**

**Badhaus „Zum goldenen Ross“**

Neu! Neu!  
Goldgasse 7.

**Elektrische Lichtbäder**

in Verbindung mit **Thermalbädern.**

Erste derartige Anstalt Wiesbadens  
ärztlich empfohlen

und mit **sensationellen Erfolgen** angewendet gegen **Gicht, Rheumatismus, Jähst., Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Kämpen, Festsucht, Neurasthenie, Hautkrankheiten** etc.

**Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.**

**Thermalbäder, Sitz-Badungen, Pension, Badhaus** und **Ruhzimmer** **sehr gut** geheizt. 478

Es wird ein **Theilhaber** für ein gut **rentirendes** **Geschäft** mit einem **Capital** von 10—15,000 Mark **gesucht**. Off. u. M. M. 500 an d. Exp. d. Bl. 0832